

# Heimat-Nachrichten

7

23. Jahrgang  
15. Juli 1972

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen  
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes  
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN

## EINLADUNG

### zum 9. Goldberger Heimattreffen in Solingen

Nur noch wenige Wochen trennen uns vom 9. Goldberger Heimattreffen, das

## am 9. und 10. September 1972

im Theater und Konzerthaus Solingen

stattfinden soll. Alle ehemaligen Bewohner des Landkreises Goldberg und ihre Angehörigen sind dazu herzlich eingeladen.

Vorgesehen ist das folgende

### Programm

#### Samstag, 9. September 1972

- ab 16.00 Uhr    Geselliges Beisammensein im Konzertsaal  
 19.00 Uhr    Unterhaltungsabend im Konzertsaal  
 bis 22.30 Uhr    Mitwirkende:  
                  Ostpreußischer Singkreis Solingen/Wermelskirchen (Leitung: Willi Pakulat)  
                  Tanz- und Unterhaltungsorchester Karl Schlöter, Solingen  
                  2 Conchins – Chinesischer Zopfhang – Kaskadeure  
                  (Cocky und seine Kiste)  
                  Soudy – der musikalische Tollpatsch

#### Sonntag, 10. September 1972

- ab 9.00 Uhr    Geselliges Beisammensein im Konzertsaal  
 11.00 Uhr    Prof. Wilhelm Menzel singt Lieder zur Laute  
 11.30 Uhr    Begrüßung durch einen Vertreter der Stadt Solingen  
 11.40 Uhr    Grußwort des Heimat-Kreisvertrauensmannes Hanns-Ulrich Pusch  
                  anschließend Lieder zur Laute, gesungen von Prof. Wilhelm Menzel

#### Kinderprogramm im Kammermusiksaal:

- 11.00 – 12.30 Uhr }  
 15.00 – 16.00 Uhr }    Mülheimer Kasperletheater und Filmvorführung

STADT SOLINGEN

Amt für Information und Wirtschaftsförderung

# Die Epitaphien der evangel. Zufluchtskirche zu Probsthain

Ursula Korn-Mehnert

## III. Folge: Das Epitaph des Exulanten P. Balthasar Herolt

Heute soll uns das Epitaph des Pfarrers Herolt beschäftigen.

Den Bedrohungen und Verwüstungen des 30jährigen Krieges folgte die Zeit der Glaubensverfolgungen – der Gegenreformation. Schlesien, seit den Tagen der Schlacht bei Wahlstatt in viele Fürstentümer zerfallen, war damals Teil des Habsburgerreiches und wurde von Wien aus regiert. Hatte noch Kaiser Rudolf II. im Majestätsbrief von 1609 Böhmen und Schlesien religiöse Duldsamkeit und Bekenntnisfreiheit zugesichert, so war diese 1620 mit der verlorenen Schlacht am weißen Berge bei Prag für Böhmen zu Ende. Kaiser Ferdinand II. setzte seine katholische Staatsidee zuerst in seinem Kronland Böhmen rücksichtslos durch. „Dieweil der Glaubensunterschied zumeist die Empörung verursacht, wurde die Römische Kirche zur alleinigen böhmischen Kirche“<sup>1)</sup>, wer nicht wieder katholisch werden wollte, mußte das Land verlassen; sein Besitz wurde vom Kaiser eingezogen. Die Pfarrer waren durch ihre exponierte Stellung am stärksten gefährdet. Sie wurden zuerst ausgewiesen. Mit anderen standhaften Protestanten flohen sie aus dem Land – ins Exil – nach dem protestantischen Kursachsen, in die ab 1635 zu Sachsen gehörende Oberlausitz oder über das Gebirge in die schlesischen Fürstentümer. Es sollen damals 30 000 Böhmen um des Glaubens willen das Land verlassen haben<sup>2)</sup>.

An Hand der Kirchenbücher in Schlesien lassen sich einzelne Lebensschicksale böhmischer Exulanten verfolgen. Sie tauchen z. B. um 1623 in den Kirchenbüchern von Hirschberg i. Rsgb. auf, kommen von jenseits der Grenze, aus Arnau, Trautenaus, Schatzlar, Rochlitz, Kuttenberg. Hier in den schlesischen Fürstentümern genossen sie Religionsfreiheit. Denn durch Fürsprache des sächsischen Kurfürsten Johann Georg I. hatte Schlesien noch einmal eine Amnestie und Bestätigung seiner Rechte und Privilegien der freien Religionsausübung erhalten im „Dresdener Akkord“ vom 28. Februar 1621<sup>3)</sup>.

Vielfach erhielten hier die böhmischen Pfarrer vakante Pfarrstellen, wurden den amtierenden Pfarrern als Hilfsgeistliche zur Seite gestellt zur Versorgung der anwachsenden Gemeinden oder kamen als Erzieher bei den kinderreichen Standesherrschaften unter. Die anderen Vertriebenen wurden gern von den Gütern als „Hofegänger“ und Handwerker eingestellt und füllten empfindliche Lücken in den von Krieg und der Pest stark dezimierten Dörfern auf<sup>4)</sup>. In zwei Dörfern (Schlesiens<sup>5)</sup>) (Adelsdorf Krs. Goldberg, Schwentnig Krs. Nimptsch) und drei Dörfern des Queiskreises in der Oberlausitz<sup>6)</sup> (Gebhardsdorf, Niederörtmannsdorf, Karlsdorf) war die böhmische Einwanderung so zahlreich, daß für die nicht deutsch sprechenden hussitisch-protestantischen Exulanten besondere Gottesdienste mit eigenen böhmischen Pfarrern eingerichtet werden mußten. An anderer Stelle entstanden durch den Zulauf ganz neue Dörfer (Goldentraum, Wigandsthal). Diese Bevölkerungsbewegung verstärkte sich noch nach dem Friedensschluß von 1648. Er brachte nur den vier von protestantischen Herzögen regierten Fürstentümern von Liegnitz, Brieg, Wohlau, Öls und der Stadt Breslau die Zusicherung der freien Religionsausübung. In den übrigen schlesischen Fürstentümern aber, die als Erbfürstentümer unmittelbar der königlich-böhmischen Kammer unterstanden, wurde den protestantischen Untertanen die Religionsausübung nur außerhalb des Landes erlaubt. Damit begann nun auch im größten Teil Schlesiens die gewaltsame Schließung der Kirchen. Eine kaiserliche Kommission zog 1653 und 1654 von Ort zu Ort, um den protestantischen Kirchenbesitz einzuziehen



Die Epitaphien der ev. Zufluchtskirche zu Probsthain

und wieder katholische Pfarrer einzusetzen. Damit mußten nicht nur die aus Böhmen Eingewanderten eine neue Bleibe suchen, sondern auch die schlesischen Pfarrer wurden aus dem Erbfürstentum Schweidnitz-Jauer vertrieben, zu dem Hirschberg gehörte. Es begann die Zeit der Kirchfahrten der Gemeinden zu den Grenz- und Zufluchtskirchen in den noch selbständigen Fürstentümern.

Auf dem Hintergrund dieser geschichtlichen Vorgänge des 17. Jahrhunderts haben wir den Stein des Pfarrers Balthasar Herold in Probsthain zu sehen. Er befindet sich östlich neben dem frühgotischen Südportal. Die schlichte Sandsteinplatte zeigt außer der Inschrift im unteren Teil den Abendmahlskelch mit Hostie als Zeichen seines priesterlichen Amtes. Die Inschrift lautet:

1661  
UNTER DIESES STEINES LAST  
SANFT IM HERREN RUHT UND RAST'T  
HIER IN SEINER MUTTER SCHOS  
SORGEN FREY UND ELENDS LOS  
DER WEYLAND WOHL EHRWÜRDIGE  
VORACHTBARE UND WOHLGELAHRTE  
HERR

BALTHASAR HEROLD AUS HIRSCHBERG

GEWESENER TREUVERDIENTER EVANGELISCHER PREDIGER ZU LANGENAW, WELCHER DEN 23. JANUAR DES MORGENS ZWISCHEN 9 U. 10 UHREN IN DER KIRCHEN ALHIER ZU PROBSTHAYN IN SEINEM VERGÖNNETEM BEICHTSTUHL, DURCH EINEN UNVERMUTTETEN SCHLAGFLUSSZWARGÄHLIG DOCH GANTZ SEELIG AUS SEINEM 7JÄHRIGEN ELENDSLOCH DURCH DEN ZEITLICHEN TOD VON GOTT AUSGESPANNET, U. DER SEELEN NACH AUS DIESER STREITENDEN IN DIE TRIUMPHIERENDE HIMMELSKIRCHE EINGEHOLET WORDEN, NACHDEM ER IM H. PREDIGTAMTBTE GOTT GEDIENET 45 JAHR, IM EHESTAND GELEBET 44 JAHR WENIGER 34 WOCHE, UND EINEN GANTZ CHRIST-PRIESTERLICH GEFÜHRTEN LEBENSLAUF GEBRACHT AUF 67 JAHR UND 27 WOCHE.

WARTET AUF DEN LETZTEN TAG,  
DA SEIN JESUS OHNE KLAG',  
IHN ERWECKEN WIRD MIT KRAFFT  
UND VOR SEINEN TREUEN DIENST  
IHM GELEISTET MIT GEWINST  
REICHEN DEN GENADEN-LOHN.

DAS WIRD SEIN DIE LEBENSKRON.  
HERR, NUN LESSEST DU DEINEN DIENER IN FRIEDEN FAHREN.

LUC. 2. CAP.

Wer ist nun dieser Balthasar Herold? Wir haben es hier mit einem jener böhmischen Exulanten zu tun, den die eingangs aufgezeigten politischen Verhältnisse bis nach Probsthain geführt haben. Am 10. Juli 1593 in Hirschberg geboren, wird er Pfarrer in dem Gebirgsdorf Hermannseiffen bei Arnau a. Elbe im böhmischen Vorland des Riesengebirges. Die Gegenreformation Kaiser Ferdinands II. zwingt ihn zum Auswandern. Er flüchtet vor 1623 nach Hirschberg i. Rsgb., wo sein Bruder Melchior H. Diakon an der damals noch evangelischen Stadtpfarrkirche ist. Im Hirschberger Taufregister findet sich die Eintragung der Geburt seiner Tochter Martha am 29. Juni 1624<sup>7)</sup>. Im selben Jahr noch erhält er die Pfarrei Langenau Krs. Löwenberg, im gleichen Erbfürstentum von Schweidnitz-Jauer gelegen wie Hirschberg. Er versteht sein Amt, bis auch hier die Kirchenreduktion 1653 beginnt. Das Patronat von Langenau hatte seit 1598 die Familie von Lest inne. Durch deren Freundschaft mit der Gutsherrschaft (Patronats-herrschaft) von Probsthain, von Redern, wird Pfarrer Herold nach Probsthain gekommen sein. Der damalige Patronatsherr Valentin III. trägt schwer an den Folgen des langen Krieges: das Dorf ist weithin verwüstet, von den 50 Bauernstellen sind 1648 nur noch 6 besetzt<sup>8)</sup>. Sogar Wölfe hausen im Dorf, wie im Lebenslauf von P. Engelmann vermerkt ist. Nur langsam kehren die geflohenen Bewohner zurück und „auch flüchtig gewordene Böhmen siedeln sich hier an, so daß das Dorf nach und nach wieder bevölkert wird“<sup>9)</sup>. Valentin III. nimmt den am 27. Februar 1654 aus Langenau ausgewiesenen P. Herold bei sich auf. Aber nicht nur ihn. Der Kirchenvisitationsbericht vom 23. Juni 1655 berichtet uns: „Es befinden sich auch dieß Orts 4 Exulierende Pastores alß Johann Georg Heinisius von Ludwigsdorff, welcher Schulhalte und die junge Herrschaft bey sich zur Information habe, Balthasar Herold von Langenau, Johann George Fischer von Berthelsdorf und Martinus Clemens von Schönwalde. Damit befinden sich mit dem Ortsgeistlichen, dem ebenfalls aus Ludwigsdorf geflüchteten Siegmund Sibeth (seit 1635) 5 Pfarrer gleichzeitig in Probsthain. Der Visitationsbericht vom 11. Oktober 1674 nennt auch noch den Kirchschreiber Theophil Hampel aus Arnau i. Böhmen, der seit 13 Jahren im Dorf Dienst tue. Wir dürfen wohl annehmen, daß dieser zusammen mit P. Herold ins Exil ging. Letzterer steht, obwohl emeritiert, Pfarrer Sibeth in allen Amtsgeschäften zur Seite. Denn mit der Kirchenreduktion 1653/54 beginnt die Zeit der großen Kirchfahrt, bei der die Protestanten zu den Gottesdiensten und kirchlichen Handlungen des Sonnabends schon nach Probsthain aufbrachen. So wurde z. B. 1654 jedes 3. Kind aus Hirschberg in Probsthain getauft<sup>10)</sup>. Und an den Kirchenbänken konnte man bis 1946 noch die Namen von Kirchfahrern aus Hirschberg und Langenau lesen. Diese Verhältnisse brachten aber auch mancherlei Probleme mit sich; das Visitationsprotokoll von 1655 berichtet davon: „Wenn die Herren Exulanten begehren, ihnen die Kirche zu ver-gönnen, ihre Leuthe auf einen Tag zu bestellen, ihnen predigen oder zu kommuntieren, wie sich verhalten?“ Die Exulantenpfarrer beanspruchten also wohl eigene Gottesdienste für ihre Leute. So erhielt P. Herold einen eigenen Beichtstuhl. Diese Beichtstühle dienten in evangelischer Zeit nicht nur der Einzelbeichte, sondern auch dem Abhören des Katechismus, um die Gläubigen zu prüfen und im Glauben zu festigen<sup>11)</sup>. Bis zuletzt stand in der Probsthainer Sakristei ein Beichtstuhl mit kostbarer Intarsienarbeit, der allerdings erst

aus dem Jahre 1734<sup>12)</sup> stammte, also zu Herolds Zeiten noch nicht vorhanden war. Er beweist, daß die Einzelbeichte bis ins 18. Jahrhundert in Schlesien geübt wurde.

Der Pfarrer exul Herold starb am 13. 1. 1661 in Probsthain in Ausübung seines Amtes. Die Leichenpredigt hielt Pfarrer Schröder aus Harpersdorf, sie wurde 1661 in Zittau gedruckt und ist der Witwe Maria Herold, geb. Meurer und seiner Tochter Ursula, verheiratete Teuffel, in Schmiedeburg gewidmet.

Zu allen Zeiten hat es Menschen gegeben, die um ihrer Überzeugung willen die Heimat verlassen mußten. Ein solch hartes Exulantenschicksal zeigt uns das Epitaph des Pfarrers Balthasar Herold auf. Zu diesem Stein paßt so recht das „Trostgesänglein von frommen Exulanten“<sup>13)</sup>, welches der vielfach geflüchtete Raudtener Pfarrer Johann Heermann 1629 dichtete:

„Traur' nicht zu sehr, o frommer Christ,  
der du jetzt und im Elend bist,  
mußt gehn auf fremden Straßen:  
schwer ist dein Joch, doch lebet noch,  
der sein Volk nie verlassen.

Gedenke nicht, du seist allein.  
Es haben müssen Pilgrim sein  
Erzväter und Propheten.  
Ja, Gottes Kind, frei aller Sünd',  
war auch in solchen Nöten.

Wird dir dein zeitlich Gut geraubt  
und mitzunehmen nichts erlaubt,  
befiel Gott deine Sache.  
Er ist's, der richt't, wenn niemand spricht,  
sein ist allein die Sache.

Er wird ein Räumlein dir bescher'n,  
da du dich ehrlich wirst ernähr'n,  
und können sicher wohnen,  
bis er zu sich wird nehmen dich,  
die deine Treue lohnen.“

#### Literatur zu P. Herold:

1. Kadelbach: Geschichte des Dorfes Probsthain. Neudruck Neutraubling 1966
2. Dreßler: Jubelbüchlein der evg. Kirche zu Probsthain. Goldberg 1850

## Schlesische Teppiche

In früheren Jahren waren in den schlesischen Gebirgsgegenden nicht nur die Handwerker, sondern auch, wie das Landeshuter Tageblatt in einer Heimatbeilage vom 23. April 1932 berichtete, in anderen Städten sehr viele Barettmacher und Strumpfstriker, die als kunstsinnige Handwerker galten, weil sie auch Teppiche anfertigten, tätig. Es wurde bekundet, daß die Barettmacher die Anfertigung von gestrickten Teppichen als Meisterstücke anerkannten. Es gab Kunstexperten, die behaupten, daß die Kunst des Teppichstrickens in Schlesien viel früher geübt wurde, als etwa in Mitteleuropa. Es gab auch Beweise für diese Behauptung, denn es gab in schlesischen Museen gestrickte Teppiche, die älter waren, als die auch aus Westdeutschland. Doch haben die schlesischen Teppichstriker die Teppiche wirklich mit zwei Nadeln gestrickt, nicht auf einem Webstuhl gewebt. Als Material wurde Wolle verwandt. Es geschah nicht selten, daß an einem Teppich mehrere Personen strickten und die Teilstücke nach ihrer Fertigstellung zusammenfügten. Bei der Ausführung eines Meisterstückes allerdings, war das streng verboten. War der Teppich fertig, wurde er gewalkt, d. h. in heißem Wasser mit Seife wurde er solange gewaschen, bis er verfilzt. War er dann getrocknet, wurde er mit der Weber-Karde oder einer Distel abgerieben. Dadurch erhielt die Oberfläche des gestrickten Teppichs ein gleichmäßiges vliesartiges Aussehen.

Natürlich hat es in fast allen schlesischen Städten Barettmacher und Stricker, die Teppiche verfertigten, gegeben. Von Fraustadt, das ganz im Norden Schlesiens gelegen ist, wußte man, das dort am 12. Dezember 1686 ein aus Breslau stammender Barettmacher Andreas Hermann

3. Mehnert: Bauerntum und Dominium in Probsthain. Selbstverlag Wolfenbüttel 1968
4. Eberlein: Das evangelische Schlesien. Bd. I Goslar 1952
5. Hultsch: Aus der Geschichte der böhmischen Gemeinden innerhalb der schles. evang. Kirche. Jahrb. f. schles. Kirchengeschichte 1954
6. Kraudt: Nachrichten über die Parochie Adelsdorf. Liegnitz 1846
7. Grünewald: Kleine Beiträge z. Presbyterianie aus reduzierten Kirchenbüchern. J. f. schles. KG 1957
8. Jaeckel: Die Bedeutung der konfessionellen Frage für die Besitzergreifung Schlesiens, J. f. schles. KG 1955
9. Eberlein: Die General-Kirchenvisitationen im Fürstentume Liegnitz von 1654 u. 1655 Liegnitz 1917
10. Rambach: Jof. Adam Hensels Protestantische Kirchengeschichte der Gemeinden in Schlesien 1768
11. Ausgewählte Quellen zur Kirchengeschichte Ostmitteleuropas. Ulm 1959
12. Zimmermann: Schwencfelder und Pietisten in Greiffenberg und Umgegend. Görlitz 1939
13. Wackernagel: Joh. Heermanns geistliche Lieder. Stuttgart 1856

#### Anmerkungen zu P. Herold:

- 1) Jaeckel S. 85
- 2) Quellen S. 115
- 3) Jaeckel S. 86
- 4) Mehnert S. 6-7
- 5) Kraudt S. 76-80/Hultsch S. 84
- 6) Zimmermann S. 5
- 7) Grünewald S. 64
- 8) Mehnert S. 6-7
- 9) Kadelb. S. 38
- 10) Grünewald S. 67
- 11) Eberlein S. 64
- 12) die Jahreszahl entdeckte A. Graf 1971
- 13) Wackernagel

Die Daten zu den näheren Lebensumständen verdanke ich der freundlichen Hilfe von Pfarrer Grünewald. Der Stein wurde 1935 von Konrektor Graf aufgenommen.

das Bürgerecht erwarb. Im Jahre 1720 nannte das Bürgerbuch von Fraustadt einen aus Grünberg zugezogenen Barettmacher, Socken- und Handschuhstriker Hans Georg Deckert.

Wenn besonders die Strickerzunft der oberschlesischen Stadt Neisse besonders erwähnt wurde, dann geschah es deshalb, weil die Zunft dieser Stadt im Jahre 1602 in seinen Bestimmungen über die Meisterstücke auch die Anfertigung eines Teppichs mit aufgenommen hatte. Ein aus dem Jahre 1667 in Neisse hergestellter und gut erhaltener Teppich wurde als der älteste erhaltene Teppich angesehen. Neisse scheint damals für die Anfertigung gestrickter Teppiche maßgebend gewesen zu sein.

In einer Pergamenturkunde vom 18. Juli 1602 bestätigen der Bürgermeister und die Ratmannen von Neisse den Gewerken der Stricker eine neue Handwerksordnung, welche die anzufertigen Meisterstücke behandelte.

Daraus ging hervor, daß der Bewerber um das Meisterrecht eine Tisch- oder Bettdecke zu stricken hatte, und außerdem noch ein Baret, Reithosen, Reithandschuhe und Strümpfe anfertigen mußte.

Im Jahre 1658 gab es eine neue Handwerksordnung, welche wohl die gleichen Bestimmungen wie die vom Jahre 1602 aufwies, dagegen aber ganz besonders hervorhob, daß jeder Geselle, der sich um das Meisterrecht bewerbe, der katholischen Kirche zugehörig sein müsse. Es war dies gewiß eine notwendige Voraussetzung für die vom Bischof Sebastian von Rostock zu erwartende Bestätigung dieser Satzung, die immerhin erst neun Jahre nach deren Festlegung erfolgte.

Der Neisser Strickteppich aus dem Jahre 1667 wurde zuerst im Rathaus und später

im Museum zu Neisse aufbewahrt. Er war mit B.B. signiert und galt als Beweis, daß Meister Balthasar Böhme der Schöpfer dieses Teppichs war, der eine Länge von 2,20 m und eine Breite von 1,80 m hatte. Die Anordnung der Ornamente bewies dem Kundigen, daß es sich bei diesem Strickteppich um eine Tischdecke handelte. Die Mitte des Teppichs nahm das Wappen des Fürstentums Neisse - 6 weiße Lilien - ein.

Für die Geschichte der handwerklichen Strickerei in Breslau, waren zwei vom Rate der Stadt bestätigte Ordnungen von Bedeutung. Die eine vom 28. Sept. 1573 wurde vom österreichischen Kaiser Rudolf II. als damaliger Landesherr in Olmütz am 6. Juli 1577 bestätigt. Hierbei war aber noch nicht von der Anfertigung eines gestrickten Teppichs als Meisterstück die Rede. Als aber, überwiegend durch den Dreißigjährigen Krieg das Handwerk in Breslau in Verfall geriet, und die Innung 1614 neu errichtet wurde, ergab die neue Handwerksordnung, bezüglich Anfertigung eines Teppichs als Meisterstück. Aus den Handwerksarchiven Breslaus ging hervor, daß es über 30 schlesische Städte gab, in denen die Strickerzunft handwerksmäßig ausgeübt wurde. Paul Erber

## Die Wittgendorfer trafen sich in Heeren-Werve

Alle waren begeistert von dem schmucken Lokal, das der so rührige Hermann Kindler besorgt hatte. Die Bewirtung war hervorragend, ein gemeinsames Mittagessen stärkte die stets appetitsfreudigen Wittgendorfer.

Erst gegen 14 Uhr konnte ich über 100 Personen herzlichst begrüßen. Wir hatten Grund genug, wie alle Jahre, unserem Herrgott zu danken, daß er uns wieder so froh zusammenkommen ließ. Waren doch in diesem vergangenen Jahre keine Todesfälle zu verzeichnen. Der Osterbrief von Herrn Pastor Schnabel fand bei allen Wittgendorfern volle Zustimmung. Wir haben hier für eine neue Heimat Arbeit geleistet und sind mit den neuen Verhältnissen zufrieden.

Von „Drüben“ waren Willi Pohl und Frau, Fr. Selma Renner (Chemnitz) und Frau Singer, geb. Heinrich, erschienen. Durch die Ostverträge erhoffen sie sich allmählich noch mehr Erleichterungen, die hoffentlich eintreten werden. Sie waren glücklich, unter uns zu sein. Von Tisch zu Tisch wanderten die Alten um Erinnerungen auszutauschen, um zu hören, wie es ihren Jugendfreunden heute geht. Von den 70 bis 80jährigen kamen: Frau Schauer, Frau Friebe, Frau Lange, Herr Lemprich, Frau Heinrich, Artur Merkel und Frau, Fritz Zacher und Frau, Frau Otto, Frau Willenberg, Artur Neumann und Frau, Karl Krause und Frau, Kurt Grengel, Richard Geisler, Bruno Kühn, Frau Sturm. Und dann die vielen Freunde zwischen 60 bis 70, zu denen ich auch gehöre. Und mit ihnen waren ihre Kinder, meine ehemaligen Schüler und deren Kinder erschienen. Und gerade die 40 bis 50jährigen bildeten einen großen Teil der Besucher. Es war wieder eine Freude, sich wiederzusehen.

Ich war ergniffen, als wir zum Abschied Bruno Kühn die Hand drückte, mir danken wollte und sagte: „Lieber Erich, heute haben wir alle wieder mal Wittgendorfer Luft „geschnuppert“. Damit hatte das 24. Treffen der Wittgendorfer seinen Zweck erfüllt. So mußte es auch bei größeren Treffen der Heimatvertriebenen sein, weg mit der Politik bei diesen Zusammenkünften! Wir wollen uns widersprechen, wollen Erinnerungen austauschen - an schöne und harte Zeiten -.

Im nächsten Jahr, voraussichtlich wieder im Juni, wurde von allen Wittgendorfern ein Treffen gewünscht. Hoffentlich können dann die „Alten“ wieder dabei sein, da wir dann zum 25mal beisammen sind.

Erich Bresemann



Landwirtschaftsschule Haynau, Oberstufe 1932/33

Bild: Hans Fischer

## REICHWALDAU

Die Geschichte von Reichwaldau beginnt im 2. Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts.

Fortsetzung

### Gerichtswesen

Die höhere Gerichtsbarkeit wird vom Herzog durch Landvögte, die bis Anfang des 13. Jahrhunderts auf den Kastellaneien (Landesburgen), Schweinhaus, Lähn, Grödtzberg usw. saßen. Später in den Weichbildern der Städte.

Vom 14. Jahrhundert an wird die Gerichtsbarkeit unmittelbar durch den Herzog nur noch über den Adel und die Kirche ausgeübt. Dann herrscht das Mannrecht unter dem Landeshauptmann, als Vertreter des Landesherrn.

Dieser bereitet die Verhandlung vor und vollstreckt das Urteil. Daneben bestand ein Gericht, dessen Richter vom Adel aus seinen Reihen bestellt wurden. Das konnte der Sänder „willküren“, was viel geschah. Die höhere Gerichtsbarkeit war für Leibesstrafen zuständig.

Die niedere Gerichtsbarkeit: Der Grundherr ist Gerichtsherr. Meist sind zu Anfang 7 Schöffen (Schöpfen die Wahrheit). Es wurden verhängt: Scheltworte, unblutige Schläge, ausnahmsweise auch blutige, sogar um die Hand. Daneben Tätigkeit in Auflassungen und Erbzinsbestellungen. Die Gemeindelasten für Kirche, Schmied und Hirten werden festgesetzt.

Der Grundherr hält jährlich 3 Dinge ab. Die Bauern waren zum Besuch des Gemeindedings, zur Übernahme des Schöffenamts und zur Heimbürgschaft (Tätigkeit in der Gemeinde) verpflichtet.

Für die bei poln. Recht verbliebenen Gemeinden bestand das poln. Hofgericht „Zaude“ (Ausdruck aus Böhmen) unter dem Landeshauptmann oder Hofrichter. Der Zaudenrichter wurde auch Sandza, oder Tschente (aus poln. Sezia-Richter) genannt und die Beisitzer Zaudner. Im 15. Jahrhundert sind die Zauden ständige Gerichte mit deutscher Sprache nach poln. Gewohnheitsrecht. Für Rechtssachen über Eigengüter. Die Juden unterstanden besonderen Judengerichten.

### Abgaben

Der Zehnte wird an den Bischof entrichtet, der ihn oft den Kirchen überläßt, denen auch der Ritter meist den freien Zehnten gibt. Meist hat er die Kirche gebaut und im 12. und 13. Jahrhundert werden die Grundherren Patrone der Kirchen, was ihre Lasten wesentlich erhöht, aber auch ihr Seelenheil.

Durch eine Vereinbarung von 1216 wird der Feldzehnte, d. h. die zehnte Garbe in 17 Dörfern bei Goldberg und Schönau durch Abgabe einer bestimmten Menge

Getreide je Hufe ersetzt, später durch Geldzahlung. Die Polen zahlten stattdessen den Peterspfennig, eine Kopfsteuer von 1 Pfennig. Der Pfarrer bekam das Meßkorn: Vom jeder Hufe einen Scheffel Roggen, oder Hafer (1 Scheffel gleich 54,9 Ltr.). Ferner Stolgebühren und Gaben. Eine slavische Sitte war der Umgang des Pfarrers zwischen Weihnachten und Mariä Lichtmeß bis in unsere Tage.

Als Landessteuer ist 1249 für Ndr. Schlesien der Schoß bezeugt. Er wird zunächst nach Bedarf erhoben. Von 1337 an ist er festgelegt. Schoßfrei ist das selbstbewirtschaftete Vorwerkland und Frei- und Schultheißgüter.

Die Namen unserer Reichwaldauer sind eng mit der neuen Heimat verbunden: Zobel, Bär, Luchs, Wolf sind Tiere, die sicher in den großen Wäldern um 1200 noch häufig anzutreffen waren. Exner-Äxner, der Mann mit der Axt Brinnig-Brünnig gleich Brünnenmacher. Otto, Ludwig, Bernhard, Konrad, germ. Vornamen. Seifert-Siegfried, Seidel, Böhm, Böhme, Franke Sachs Bayer Pohl, Mescheder-Herkunftsbezeichnungen. Döring von Thüring, Wittwer, Schneider, Schmidt, Rindfleisch, Wirth, Pilz, Müller. Tätigkeit der Namensgründer. Walther gleich Heerwalt oder Heerold, da wald in hold oft verwandelt wird, wie Reinhold, Rein gleich List. Weinhold, Wein-Freund/hold aus Walt.

Ritter-Reiter. / Härtel von Hartmut. / Aus Rodolf wurde Rüffer, Ressel, Rössel. Aus Nikolaus Klose, Nitsche, Nitzold. Peter Pätzold, Pietsch. Kretschmann, Kretschmer, Krüger. Hübner (Mann, der eine Hufe hat), Tschentscher von Sandza, oder Tschensche vom poln. Sezia gleich Richter.

Der Vorfahr dürfte also Zaudenrichter gewesen sein. Die Schulchronik sagte die Tschenscher seien vor 400 Jahren aus Ungarn gekommen. 1469-1490 hat Schlesien zu Ungarn gehört.

Die Siedler stammten ganz wahrscheinlich aus Franken. Gleiche Ortsnamen, wie Frankenstein, Reichenbach, Adelsdorf, Kauffung. Gleiche Sprache: Nulde - Nadel, pischpern - flüstern, pratschen - prahlen, ock - nur, schoren - schaufeln, Tilke - Thal, betatschen - betasten, sterzen - umziehen, Stuba - Ofen-Stube.

Reihendörfer: Acker vom Hofe zengstnaus. Wohnung und Stall in einem Haus. Scheune extra.

Von interessanten Ortsbezeichnungen führe ich an: Galgenstreifen am Forsthaus, neben der Galgenlehne. Dort stand früher

der Galgen. Seine Grundmauern fand man noch beim Ackern.

Die „Faule“ gleich „fahle Rothe“ die unser Dorf bis zu ihrer Einmündung in den Steinbach durchfloß, brachte aus dem roten Berg bei Hochwasser ihre fahle Farbe mit, von dem dortigen roten Schiefer.

Am Steinbach, vorn im Steinbachthal war die „Harte“ gleich Hürde. Da wurden früher die Schafe gepfercht, jetzt Wald. Der Einsiedlerberg hat seinen Namen von der Einsiedelei eines Franziskanerpaters, der auf seinem Gipfel Anfang des 19. Jahrhunderts lebte. Sein Haus, dessen Standort aus den noch vorhandenen Grundmauern noch 1945 ersichtlich war, soll mit Schnitzereien reich geziert gewesen sein. Sein Wasser mußte der fromme Mann aus der Quelle des Elsenbaches aus dem Elsengrund heraufholen. Nach den Freiheitskriegen 1814-15 mißhandelten ihn rohe Burschen und zündeten ihm schließlich sein Haus an. Frau v. Saurma, die Besitzerin des Dominiums, seine besondere Beschützerin, baute ihm dann das Haus an der Sandgrube, das 1945 Franz Otto gehörte.

Der Hirschgarten, zwischen Schafstall und Bach gelegen, dürfte einmal einen Hirsch beherbergt haben. Der Bierweg, der von Ottos Haus an der Hinterstraße zwischen Einsiedlerberge und Füttersberg nach Hundorf führte, hatte dem Transport von Bier aus der Reichwaldauer herrschaftlichen Brauerei nach Hundorf gedient. Die Brauerei wurde 1890 aufgegeben und das Gasthaus Inspektorhaus.

Der Grundherr von Reichwaldau hatte dieses Recht auch über Hundorf und Vorder-Mochau und dazu gehörte auch der Bierausschank. Zum Rittergut Reichw. gehörten daher auch noch die sogenannten Pertinenzien in diesen Orten, d. h. Auen- und Fischereigerechtheiten. Zur Reichwaldauer Grundherrschaft gehörten auch die Schieferberge bis etwa 1900. Nieder Reichwaldau hätte daher zu Reichwaldau und nicht zu Schönau gehören müssen.

Fortsetzung folgt

## Bei Umzug

bitten wir die Bezieher der Heimatnachrichten einen Antrag für die Zeitungsüberweisung bei der Post zu stellen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung eintritt. Wir möchten darauf hinweisen, daß dieser Antrag zusätzlich zum Nachsendeantrag von Briefpost gestellt werden muß.

Reklamationen wegen nichterhaltener Ausgaben richten Sie bitte an Ihr zuständiges Postamt. Die Post liefert bei Anforderung fehlende Nummern nach. Nur bei Erfolglosigkeit bitten wir Sie, uns zu verständigen, damit wir über das Verlagspostamt der Sache nachgehen können.

Sehr oft werden wir angefragt, warum die Heimatnachrichten so spät zugestellt werden. Wir möchten darauf hinweisen, daß die Zeitung am 14. d. Monats zum Versand kommt, vorausgesetzt, es liegt kein Wochenende davor. Weil die Druckerei Sonnabend und Sonntag nicht arbeitet, kann sich der Versand um zwei Tage verschieben. Wer die Heimatnachrichten bis zum 18. d. Monats nicht erhalten hat, hat Grund bei der Post zu reklamieren.

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten  
334 Wolfenbüttel, E.-M.-Arndt-Str. 205

## Achtung!

### Röchlitzer Heimatbild

Von meiner letzten Reise in die Heimat Ende Juni d. J. habe ich eine Anzahl Kunstblätter - teilweise leicht angeschmutzt - von der Kirche zu Röchlitz mitgebracht, die Pastor Heuser nach einer Zeichnung von Elfriede Springer aus Anlaß seines 25jährigen Ortsjubiläums 1926 hatte anfertigen lassen. Gerne gebe ich die schönen Blätter an einstige Röchlitzer Gemeindeglieder oder andere Interessierte ab (natürlich kostenlos!).

Johannes Grünwald,  
6471 Selters, Krs. Büdingen



*Goldberg/Schles., Stadtbild m.d. Wolfenberg*

## DER WOLFSBERG

Südlich von Goldberg liegt der Basaltkegel des Wolfsberges, der eine Höhe von 373 Meter hat. Er gehört zu der Reihe derjenigen Berge, die dem Gebirgszuge der Sudeten vorgelagert sind. Sein schönes Aussehen hat er durch das Niederschlagen des Holzes auf der Südseite verloren, nur die Nordseite zeigt noch mächtige Fichten und Kiefern. Von Goldberg aus ist der Wolfsberg in  $\frac{3}{4}$  Stunden bequem zu ersteigen. In zwei Bauden findet der Wanderer Erquickung. Auf der Nordseite liegt die Wilhelmsbaude. Von hier aus hat man einen hübschen Blick auf die Stadt und auf die nördlich, südlich und östlich von ihr liegenden Dörfer. Ganz im Hintergrunde ragt der dunkle Kirchturm von Haynau empor, der aber nur bei klarem Wetter zu sehen ist. Wegen Erinnerung an geschichtliche Tatsachen ist das bei der Wilhelmsbaude stehende Denkmal für den Fremden sehenswert. Es ist eine aus Basalt erbaute und mit Inschriften versehene Pyramide, die von den denkwürdigsten Ereignissen Goldbergs und von der Umgebung zeugt.

Von der Wilhelmsbaude führt ein Weg nach dem steinigen und baumlosen Gipfel, von dem aus man die 1883 erbaute Wolfsbaude erblickt. Von dem Gipfel sowohl, als auch von der genannten Baude aus hat man einen herrlichen Blick nach dem Hochgebirge und dessen Vorbergen. Zu unseren Füßen breiten sich die Fluren und Triften wie ein bunter Teppich aus, und weiterhin erhebt sich ein Bergland, das am Horizont mit dem mächtigen Walle des Riesengebirges abschließt, von dem die Koppe grüßend zu uns herüberwinkt. Die vor der Wolfsbaude von dem Riesengebirgsverein aufgestellte Aussichtstafel erleichtert das Auffinden der Berge.

Am schönsten ist die Aussicht im Frühjahr, wenn das Hochgebirge im vollsten Winterschmuck prangt, bei uns aber schon der Frühling seinen Einzug hält. An der Westseite des Berges kann man nach dem Waldschloß und Bad Hermsdorf hinabsteigen. Von dieser Seite aus erblickt man auch die Gröditzburg. Der Weg vom Wolfsberge nach dem Seifenauer Tale hinab ist jedem Naturfreunde zu empfehlen. Fast im Tale angelangt, führt der Weg an einer steilen Berglehne hin, an der der Quadersandstein an vielen Stellen offen zu Tage tritt und sogar eine Höhle, die sogenannte Bärenhöhle, bildet.

Der berühmte Geograph Karl Ritter kam auf seiner schlesischen Reise 1796 auch nach Goldberg, wo er allerlei historische und statistische Notizen über den Bergbau und die Weberei machte. Vom Wolfsberge und Goldberg schreibt er: „Nahe daran stößt der vulkanische eingestürzte Wolfsberg, der aus Basalt besteht.

Auch Schächte des Goldbergwerkes sind sichtbar.“

Der Basalt tritt nur in wenigen Säulen auf der Nordseite auf, desto mehr aber sind eine Unzahl von formlosen Basaltstücken und Klumpen zu sehen, welche den ganzen domartigen Berg zusammensetzen scheinen. Die Masse des Basalts ist feinkörnig

und dicht, zeigt Einschlüsse von Olivin und mitunter auch büschelförmige von Mesotyp. An seinem Fuße wurden kleine Säulen von einem Fuß Länge mit trapezoidischem Durchschnitte und auch als Seltenheit eine dreiseitige Säule gefunden. Bei der Anlage eines Kellers bei der Wilhelmsbaude fand sich Basalttuff von grauer Farbe, gelben Bolus einschließend. Schlacken wurden nicht bemerkt.

Zum Schluß sei noch erwähnt, was der um Schlesiens Geschichte so verdiente Geheimrat Professor Dr. Grünhagen über den Wolfsberg schreibt: Noch einen Blick auf das freundliche Städtchen von der Basaltkuppe des Wolfsberges, dessen Lage zur Stadt an die der Landeskronen in Görlitz erinnert, nur daß hier merkwürdigerweise, wie es scheint, niemals die Gunst der Straßenbeherrschenden, isolierten Lage zur Anlage einer Burg benützt worden ist. Ich darf den Berg umso mehr erwähnen, als es ihm nicht an geschichtlicher Bedeutung fehlt. Eine Pyramide am Abhange gibt Kunde von einem Gefecht aus den Freiheitskriegen, deren Opfer hier begraben liegen. Auf dem Gipfel unter den schweren Basaltsteinen liegt etwas anderes Begraben, nämlich, wie uns eine Inschrift eines Denksteines meldet, Neid und Streit.

Hier liegen Neid und Streit begraben, Nun wollen wir Fried' und Ruhe haben.

Wir denken dabei nicht nur auf den kleinen Grenzstreit der beiden Unterschriebenen der Joh. Sophie Fritschin und des Gottlieb Willenberg, sondern zugleich an den schweren siebenjährigen Kampf, dem das Jahr 1763 glücklich ein Ende bereitete.

Aus Goldberg und seine Umgebung  
L. Sturm

## Liebe Kauffunger!

In der Juni-Ausgabe haben wir das Ortstreffen in Nürnberg am 7. und 8. Oktober 72 angekündigt.

Heute möchten wir alle Kauffunger Heimatfreunde herzlich dazu nach Nürnberg einladen. Die Freude des Wiedersehens mit Nachbarn und Freunden war bei uns Kauffungern immer groß und wunderschön und eine zahlreich anwesende Gemeinde gibt uns dazu mehr Möglichkeiten. Auch an unsere jüngeren Heimatfreunde ist ganz besonders diese Einladung gerichtet mit dem Wunsch, daß wir uns recht zahlreich sehen können.

Nun einige organisatorische Mitteilungen:

**Trefflokal:** Gasthof „Zum Heidekrug“ 85 Nürnberg-Zabo, Waldluststraße

**Anreise/Bahn:**

Ab Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 2 Richtung Dutzensteich bis Waldlust. Nach ca. 200 m Richtung Tiergarten ist der „Heidekrug“.

**Anreise/Auto:**

Autobahnabfahrt Fischbach abfahren, Regensburger Straße bis Kreuzung Waldluststraße und dort rechts abbiegen, Lokal ist dann schon in Sichtweite.

**Anmeldung:**

Bis 1. September 1972 bei

Manfred Bürger, 85 Nürnberg-Zabo, Fallrohrstr. 122

(Nach dem 1. 9. 72 ist Manfred Bürger in Urlaub)

**Bitte angeben:** Ankunft am Samstag, 7. 10. oder Sonntag, 8. 10. 72

Übernachtung für . . . . Personen, gewünscht wird

Hotel/Gasthaus oder Privat u. evtl. für weitere Nächte.

**Anmeldung/Essen:** Essen für Samstagabend und Sonntagmittag anmelden.

**Programmablauf:**

**Samstag:** 16.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung.

18.00 – 20.00 Uhr Gelegenheit zum Abendessen.

20.00 Uhr Gemütliches Beisammensein mit Tanz.

**Sonntag:** 10.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche in Zabo.

11.00 – 14.00 Uhr geselliges Beisammensein und Mittagessen.

14.00 Uhr Gemeindeversammlung, ca. 16.00 Uhr Abschluß.

Nach dem offiziellen Schluß besteht weiterhin Gelegenheit zum Zusammensitzen im Heidekrug.

Bitte auch die Heimatfreunde, die die Heimatnachrichten nicht lesen, auf unser Treffen aufmerksam machen. Das war für Nürnberg.

Nun noch etwas für das Kreistreffen in der Patenstadt Solingen am 9. und 10. September 1972.

Wie bereits in der letzten Ausgabe angedeutet, wurde mit einem geeigneten Lokal in Solingen Verbindung aufgenommen, um den Kauffungern Gelegenheit zu geben, am Sonntag, 10. 9. 72, ab 13.00 Uhr, gesondert beisammensein zu können. Es ist das

„Haus Zantes“, 565 Solingen, Burgstr. 41

ca. 200 m vom allgemeinen Treffpunkt entfernt.

Abschließend noch eine sehr gute Anregung von Pastor Schröder, die wir alle unterstützen sollten. Es ist daran gedacht, ein Kauffunger Telefon-Verzeichnis zu erstellen, in dem alle jetzigen Telefon-Nummern von Kauffungern erfaßt sind. Wer diese Idee ebenfalls für gut hält, möge bitte seine Nummer an Pastor Schröder, 46 Dortmund, Overbeckstr. 5 (Tel. 52 12 88) oder an Walter Ungelenk, 58 Hagen-Herbeck, Vormberg Nr. 10 (Tel. 5 31 43) angeben. Wir werden dann ein Verzeichnis erstellen und den Interessenten zustellen.

Heimatverbunden Walter Ungelenk

## Der vergrößerte Damm- kretscham Samitz- Reisicht

Bahnübergang  
Reisicht  
Einges.:  
Alfred Kunzendorf



Vor undenklichen Zeiten führten durch Niederschlesien zwei Hauptstraßen: die Hohe Straße Breslau – Liegnitz – Dresden und die Anschlußlinie der Niederstraße Breslau – Glogau – Sagan – Cottbus und weiter. Die Straßen waren mit hohen Zöllen belegt. König Wladislaus von Böhmen-Schlesien erklärte 1503: „Alle Fuhrleute, welche von Breslau nach dem Westen fahren wollen, müssen unbedingt den Queis berühren und den Weg auf der Hohenstraße über Liegnitz – Haynau – Bunzlau usw. nehmen.“ Auf anderen Wegen waren niedrigere Zölle, daher nahmen die Fuhrleute, um den Queis nicht zu berühren, den Weg von Liegnitz, Haynau über die Heide nach Sagan, und zwar vor der Queismündung in den Bober nahe Sprottau um diese herum nach der Niederstraße. Sie fuhrten hierbei z. B. von Liegnitz ab nordwärts die sogenannte Hammerstraße über Hammer, Vorhaus, Samitz, Reisicht, Rodeland-Gnadendorf und weiter durch den Wald nach Sprottau und Sagan, so daß ihnen der Queis links liegen blieb. Obgleich Johann Georg von Sachsen, der auch Interesse an den Straßenzöllen der Hohenstraße hatte, noch einmal am 24. Februar 1658 Befehl gab

„alle Fuhrleute, welche aus Polen und Schlesien in unsere Lande Sachsen, Thüringen und Meißen kommen, müssen sich der Hohenstraße auf Leipzig zu über Haynau, Bunzlau, Görlitz, Bautzen bedienen“

führten dennoch die meisten Gefährte auf elenden Wegen nach der Niederstraße. So kam es, daß Friedrich der Große auf seiner Rückfahrt nach Berlin, die er nach Einrichtung besserer Postfahrten im Juli 1741 in Niederschlesien machte, den alten Fuhrmannsweg der Hammerstraße mit seinem Gefolge aufsuchen wollte, um kurzerhand nach Sagan, Grünberg, Frankfurt und Berlin zu kommen. Ob er schließlich dem Weg ausgewichen und vielleicht hinter Reisicht auf dem Bruchwege über Primkenau nach Sprottau – Sagan gereist ist, kann nicht mehr ermittelt werden. Genug, er erreichte seinen Zweck, wieder über Grünberg hinaus nach dem brandenburgisch-preußischen Staate zu gelangen, wie er auch mit 48 000 Mann über Grünberg nach Schlesien hereingekommen war.

Dabei kam er auf dem unwegsamen Straßengewirr auch nach dem Schwarzwasserdamm und der Windwehrt nach Samitz, wo er, wie bekannt, mangels gehöriger Verpflegung in einem Bauernhäusel den noch jetzt vorhandenen Dammkretscham gründete bzw. mit einer Schankkonzession versah. Nach der Übernachtung muß er nördlich Reisicht den Rodeländern (einigen angesiedelten Bauern im heutigen Gnadendorf vor dem Haynauer Forst) begegnet sein. Diese wollten nun von der Nachbargemeinde nicht mehr abhängig sein und so baten sie Friedrich den Großen um Dorfgerechtsame (wie Gnadenberg, Gnadendorf usw.) Wirklich hatten sie daraufhin den Namen Gnadendorf für ihr jetzt wohl einige zwanzig Ansiedler umfassendes Dörfchen und Gerechtsame erhalten. Ob dies schriftlich oder mündlich erlangt worden ist, kann nicht

berichtet werden, weil hierzu Unterlagen fehlen und ja nicht feststeht, ob der König nicht doch schließlich lieber gleich über Glogau oder Sprottau nach Sagan gefahren ist, um nach Berlin zu kommen und die Gnadendorfer Sache schriftlich erledigt hat. Wir lassen das auf sich beruhen und wenden uns dem Umbau des Dammkretscham zu.

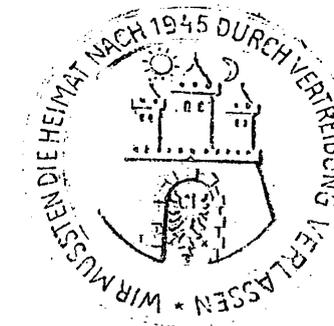
Der jetzige rührige Besitzer W. Herrmann hat den längst zu klein gewordenen Aufenthaltsraum (Haus, Veranda, Garten und Nebengebäude) wiederholt vergrößern müssen. So hat er vor mehreren Jahren dem nach dem hinteren Teile des Gasthauses gelegenen Oberstock ein Wohnzimmer angefügt. Im vorigen Jahre hat er den vorderen Teil des Oberstocks und den Hauseingang sowie die Treppe wesentlich vergrößert. Oben hat er vorn ein geräumiges Fremdenzimmer ausgebaut. Das gedeckte Resalit ist mit schöner Malerei versehen worden. So hat der „Dammkretscham“ Friedrichs des Großen dem hohen Gründer zu Ehren und dem Publikum zum Wohlgefallen ein vollkommeneres Aussehen erhalten.

Mein Vater hatte viel geschäftliche Verbindung zu dem Besitzer und Sonntagnachmittag wurde hin und wieder mit der ganzen Familie eingekehrt. Für uns Kinder war der Dammkretscham ein Paradies, der Wirt hatte im Garten Schaukeln, Rutschen und sogar ein kleines Karussell aufgebaut, auf denen wir uns tüchtig austoben konnten. Beim letzten Besuch in Reisicht 1970 sah dieser geschichtliche Gasthof arg verludert und verkommen aus, wie der ganze Ort keinen guten Eindruck machte.

### Eine Gedenkmünze für Goldberg



### Eine Gedenkmünze für Haynau



Die Medaillen (plastisch geprägt) haben einen Durchmesser von 40 mm und sind in folgenden Ausführungen lieferbar:

Bronze ohne Etui	12,50 DM
Bronze versilbert oxydiert ohne Etui	12,50 DM
echt Silber 925/000 mit Etui	33,00 DM
echt Gold 585/000 ca. 33 g mit Etui	280,00 DM
Etui (Selbstkosten)	3,00 DM

Wer für die zwei erstgenannten Gedenkmünzen ein Etui wünscht, wird gebeten, dies anzugeben.

Für Vorauszahlungen auf folgendes Konto wären wir dankbar:

Johanna Dedig, Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten,  
Limburg, Postscheckkonto Nr. 762 41  
Postscheckamt Nürnberg.

Bei Bestellungen genügt die Einzahlung.

### Eine Gedenkmünze für Schönau

Die Prägung der Medaille kann nur erfolgen, wenn ausreichend Vorbestellungen eingehen, weil die Kosten für das Prägwerkzeug zu hoch sind. Für die bis jetzt eingegangenen Bestellungen möchten wir den Auftraggebern herzlich danken. Als Bildmotiv nehmen wir das Rathaus mit der Ev. Kirche im Hintergrund. Im Kranz am Rande kommen die Worte: Schönau a. K. in Schlesien seit 13. Jahrhundert deutsch – Rathaus und Ev. Kirche. Die Rückseite bekommt das Schönauer Wappen und am Rande die Worte: Wir mußten die Heimat nach 1945 durch Vertreibung verlassen.

Goldberg Haynauer Heimatnachrichten - 3340 Wolfenbüttel, Ernst Moritz-Arndt-Str. 205

# ANSCHRIFTEN

## Haynau

Braungart Eleonore, geb. Hoyer, Bunzlauer Str. 11, 8201 Au b. Bad Aibling, St.-Martin-Str. 8.

Kettritz Horst, 3530 Warburg, Breslauer Str. 45.

Knappe Walter und Frau Ursula, geb. Gaudlitz, Ring 18/Goethestr. 4, 563 Remscheid 1, Erlenstr. 23.

Pagel Georg, Wilhelmstr. 21, 342 Herzberg/Harz, Kreissparkasse.

Paschke Iris, geb. Matzke, Lübener Str. 2, 562 Velbert/Rhld., Hohenzollernstr. Nummer 60.

Pasternak Fritz und Frau Käthe, geb. Klinkert, Wilhelmstr. 15, 35 Kassel-Harleshausen, Kirchtalstr. 1 a.

Patting Erich, Krane-Matena-Str. 3, 475 Unna 1, Zimmerplatz 8 a.

Patting Richard und Frau Frieda, Krane-Matena-Str. 3, 475 Unna 1, Zimmerplatz 26.

Paul Anna, geb. Kupke, Liegnitzer Straße 71, 5828 Ept. Voerde, Breslauer Platz 17.

Paul Erich und Frau Wilhelmine, geb. Journie, Liegnitzer Str. 71, 4451 Wachen-dorf 4a, Post Altenlingen.

Paul Hannelore, Richthofenstr. 12, 4000 Düsseldorf, Rathestr. 16.

Paul Helmut, Liegnitzer Str. 71, 5603 Wülfrath, Tiegenhöfer Str. 27?

Paul Richard und Frau Klara, geb. Nickel, Richthofenstr. 12, 5657 Haan, Allee-straße 2.

Paul Siegfried, Richthofenstr. 12, 4 Lichtenbroich, Post D-Unterrath, Angermunder Str. 7.

Paul Werner, Richthofenstr. 12, 6253 Hadamar, Ringstr. 26.

Pause Alfred und Frau Anni, geb. Balcarczyk, Bahnhofstr. 6, 7157 Sulzbach/Murr, Iltisgasse 16.

Pauser Hildegard, geb. Franke, Lange Straße 31, 5672 Leichlingen/Rhld., Peter-Bremer-Str. 17.

Peetz Annemarie, geb. von Schmidt, Uferstr. 6, 3091 Rethem/Aller, Mühlenstraße 19.

Peisker Magda, geb. Scholz, Friedrichstr. 21, 2831 Wedehorn Nr. 19.

Peisker Margarete, Bahnhofstr. 6 b, 444 Rheine, Münsterstr. 58, Altersheim

Peschel Selly, geb. Linke, Liegnitzer Straße 72, 3532 Scherfede, Trift 58.

Peter Lina, Liegnitzer Str., Kl. Burgstraße 8, 4812 Brackweide, Hauptstr. 63.

Petersen Gerda, geb. Ernst, Bahnhofstraße 34, 2243 Albersdorf, über Heide/Holst., Friedrichstr. 7.

Dr. Petschelt Gerhard und Frau Rosemarie, geb. Jacob, verw. Kolbe, Riegel, 463 Bochum-Stiepel, Zum Ruhrblick 8.

Dr. Pfaffe G., Bahnhofspl. 3, X 111 Berlin, Dehmelstr. 11.

Pfaffe Paul und Frau Else, geb. Sydow, Bahnhofsplatz 3, 7187 Schrozberg, Rothenburger Str. 610.

Pfohl Heinz, Krane-Matena-Str., 5603 Wülfrath, Maikammer 16.

Pfohl Minna, Krane-Matena-Str., 5603 Wülfrath, Ahornweg 2.

Pietsch Clara, geb. Baumhauer, Sandstr. 9, 725 Leonberg, Römerstr. 175.

Placht Ida, geb. Tscharnke, Ring 24, 463 Bochum, Siebeckstr. 17.

Plagwitz Hans, Liegnitzer Str. 101, 83 Landshut, Brucknerstr. 8.

Plagwitz Hedwig, geb. Barz, Liegnitzer Str. 101, 83 Landshut, Brucknerstr. 8.

Platzer Rita, geb. Trautmann, Kirchstraße 19, 822 Traunstein/Obb., Seehuberweg 10.

Pohl Edith, geb. Drieschner, Liegnitzer Straße 26, X 5504 Heringen (Helme).

Pohl Gerhard und Frau Erna, geb. Kuhnt, Gartenstr. 14, 407 Rheydt, Hirtenweg 25.

Pohl Frieda, geb. Kotter, Richthofenstraße 24, X 1544 Elstal, Krs. Nauen, Breite Straße 10 a.

Pohl Gertrud, geb. Abicht, Bahnhofsplatz 1, 3381 Lengde, über Goslar, Triftweg Nr. 3.

Pohl Gustav, Ring 21, 3011 Laatzen/Hannover, Eichstr. 33.

Pohl Herbert und Frau Lieselotte, geb. Breier, Lange Straße, 5603 Wülfrath, Mozartstraße 2.

Pohl Kurt und Frau Martha, Bahnhofstraße 10, 67 Ludwigshafen, Sieglindenstraße 16.

Pohl Kurt und Frau Gretel, geb. Kulej, Krane-Matena-Str. 1, 582 Gevelsberg-Sil-schede 94<sup>1</sup>/<sub>3</sub>.

Pohl Martin, Friedrichstr. 6, 495 Minden, Neutorstr. 17 a.

von Polenz Margot, geb. Glauer, Lindenstr. 14, 8 München 12, Trappentreustraße 19.

Polleschner Martha, geb. Frenzel, Krane-Matena-Str. 1, 28 Bremen-Huchting, Antwerpener Str. 19.

Poltorek Herbert und Frau Johanna, geb. Alscher, Ring 67, 3014 Misburg, Hannoverische Str. 36.

Poltorek Martha, geb. Müller, Bahnhofstr. 14, 3014 Misburg/Hann, Steinbruchstraße 21.

Potrawke Erna, geb. Hütter, Bahnhofstr. 6 b, 3002 Bissendorf, Finkenweg 9.

Prause Pauline, verw. Vogt, geb. Schatte, Lindenstr. 13, 2161 Bargstedt 46.

Prause Reinhard, Lindenstr. 13, 215 Buxtehude, Feldweg 16.

Prauser Walter und Frau Kläre, geb. Bendix, Liegnitzer Str. 49, 3201 Störy, über Hildesheim 49.

Preibisch Reinhold, Haynauer Stadtblatt, 7 Stuttgart-Zuffenhausen, Mönchsbergstr. 25.

Prenzel Willy und Frau Klara, geb. Schwarz, Peipestr. 9, 3183 Fallersleben, Viehtrift 1.

Preussner Erich und Frau Elisabeth geb. Schimke, Ring 31/Burgstr. 37 II, 2800 Bremen 1, Pieperstr. 7.

Preußner Otto und Frau Erna, geb. Günther, Ring 31, 2878 Wildeshausen i. O., Huntestr. 32.

Prowe Bernhard, Goethestr. 1, 3300 Braunschweig, Ohmstr. 24.

Prowe Werner und Frau Edith, geb. Zimmermann, Goethestr. 1, 7505 Ettlingen/Bad, Schloßgartenstr. 30.

Prüfer Wilhelm und Frau Maria, geb. Werner, Flurstr. 19, 8 München 90, Frankensteinwaldstr. 8, bei Beeg.

Püschel Gerda, geb. Rzepka, Richthofenstr. 16, 5603 Wülfrath/Rhld., Rotdornweg 52.

Pukalla Kurt und Frau Margarete, geb. Hötchen, Domplatz 12, 3202 Bad Salzdefurth, Martin-Luther-Str. 26.

Pusch Emil, Friedrichstr., 8000 München 25, Fraunbergstr. 7.

Puttloch Berta, Bergstr. 1, 28 Bremen, Hinrich-Fehrs-Str. 1.

Quakulinski Heinz und Frau Christel, geb. Roß, Dimpl. 6, 5895 Brügge/Westf., Jahnstr. 6.

Raabe Ernst und Frau Frieda, geb. Zimmer, Goldberger Str. 6, 5828 Ennepetal Nr. 1, vom Hofe Str. 4-6.

Rabenaud Erich und Frau Klara, geb. Winter, Bergstr. 3 a, 33 Braunschweig, Moorkamp 26.

Rabsahl Ruth, geb. Stache, Friedrichstraße 14, 5802 Wetter, Bismarckstr. 11.

Rademacher Heidemarie, geb. Hertzog, Bahnhofstr. 5, 776 Radolfzell, Hohentwielstr. 3.

Rainau Horst und Frau Paula, geb. Große, Bergstr. 3, 5657 Haan/Rhld., Bahnhofstr. 58.

Rasper Gerhard und Frau Erna, geb. Nöpel, Krane-Matena-Str. 2, 28 Bremen, Stader Str. 122.

Rathmann Meta, Gartenstr. 1, 3200 Hildesheim, Bergsteinweg 47.

Raudies Gertrud, Ring 14, Berlin N 65, Prinzenallee 46 b.

Raudies Günter, Ring 14, 4432 Gronau/Westf., Enscheder Str. 222.

Raunikaer Herta, geb. Ernst, 341 Northeim/Han., Brahmstr. 2.

Rauprich Elisabeth, geb. Rohr, Wilhelmstr. 16, 588 Lüdenscheid/Westf., Weberstr. 17.

Rauprich Gerda, Peipestr. 9, 8 München 23, Unertlstr. 27.

Rauprich Elly, Peipestr. 9, 62 Wiesbaden, Jahnstr. 32.

Regul Giesela, geb. Hoffmann, Burgstraße 31, 48 Bielefeld, Mühlenstr. 71.

Rehncke Walter, Gartenstr. 23, 562 Velbert/Rhld., Finkenstr. 15.

## Goldberg

Kalz Horst und Frau Else, verw. Anders, geb. Scholz, Friedrichstr. 13, 7531 Huchenfeld, Blumenstr. 3.

Klammt Kläre, geb. Sauer, Warmutsweg 4, 351 Hann.-Münden, Dr.-Eisenbarthstraße 11, r.

Knoblich Lothar, Wolfstr. 3, zul. Liegnitz, 54 Koblenz, St.-Elisabeth-Str. 1.

Knoblich Manfred, Wolfstr. 3, zul. Liegnitz, 5025 Stommeln, Berlich 30.

Krug Hellmut, Liegnitzer Str. 33, 4934 Horn-Bad Meinberg 2, Blomberger Str. 11.

Lübeck Günter, Wolfstraße/Ecke Friedrichstr., 3011 Garbsen, Alte Ricklinger Str. 15.

Ness Heinz und Frau Charlotte, geb. Zobel, Ziegelstr. 5, 8391 Ringelai, Haus 32 (Tankstelle).

Pohl Walter, Warmutsweg 13, 2 Hamburg 67, Waldreiterring 40.

Pusch Frieda, Wolfstr. 8, 4801 Babenhausen, Schildescher Str. 75.

Rothe Helmut, Mühlberg 4, 5628 Heiligenhaus, Hunsrückstr. 7.

Tschierske Margarete, geb. Berndt, Nordpromenade 5, 877 Lohr a. Main-Weisenaun, Altersheim.

Wolff Irmgard, geb. Knoblich, Wolfstr. 3, zul. Liegnitz, 5025 Stommeln, Bröhl-gasse 4.

Wystrach Paul und Frau Hedwig, geb. Hoffmann, Priesem.-Sch. u. Schmiedestraße 17/dann Jauer Schützenstr. 9, 6361 Reichelsheim, Amtsapotheke, Postf. 25.

**Berichtigung:** Frömter Ewald, Am Bürgerberg 5, ist nicht nach Heusenstamm verzogen, sondern wohnt wie bisher in 8832 Weißenburg, Kaadener Str. 12.

## Aus dem Kreisgebiet

Beier Erna, geb. Menzel, Röversdorf 2, 4423 Gescher, Stadtlöhner Str. 18.

Brenda Klara, geb. Erbe, Hohenliebenthal, 466 Gelsenkirchen-Buer, Theodor-Otte-Str. 86.

Brendel Fritz und Frau Hildegard, geb. Ketzler, Ketschdorf, Kauffung, Haupt Nr. 155, 3388 Bad Harzburg, Lutherstr. 12.

Ebert Anna, geb. Kliem, Lobendau, 5371 Heiden, Post Hecken.

Förster Oskar, Alt-Schönau, Dorfstr. Nr. 93, 8481 Eschenbach, Zinkenbaumstr. 16, Altenheim.

Frommhold Martin, Schönwaldau, 3011 Bemerode, Ostlandstr. 17.

Groen Anna, geb. Berger, Probsthain, Den Haag/Holland, Jacob-Mosselstraat 81.

Heinzmann Ruth, geb. Behmer, Schönau, Goldberger Str. 7, 8650 Kulmbach, Petzmannsberger Str. 11.

Hausmann Erna, Schönwaldau 1, 5483 Bad Neuahrweil 1, Ahrweiler Str. 38.

Moldenke Friedrich und Frau Waltraut, Probsthain Nr. 2, 8000 München 45, Wintersteinstr. 5.

Nöther Fritz und Frau Anni, geb. Bartipan, Schönau/Katzb., 6364 Dorheim, Wetterau, Kastanienstr. 2.

Rose Josef, Kauffung, Zschirnhaus 1, 8832 Weißenburg, Nürnberger Str. 39.

Rosenberger Dora, geb. Brauner, Hohenliebenthal, 3 Hannover-Kirchrode, Lange Feldstr. 51 c.

Scholz Richard und Frau Charlotte, geb. Rotter, Leisersdorf/später Breslau, Palmstr. 23, 5201 Söven, Zur Luppich 1.

Schwaiz Erhard, Tiefhartmannsdorf, X 7702 Bernsdorf, Krs. Hoyerswerda.

Schwaiz Werner, Tiefhartmannsdorf, 319 Springford, Richmond B. C., Kanada.

Tauch Hildegard, geb. Wagner, Alt-Schönau, Krs. Goldberg Nr. 42, 4811 Heepen, Samlandweg 30.

Zimmer Kurt, Harpersdorf 204, 4352 Herten/Westf., Sophienstr. 15 c.

## Leserbrief

### Wer kann helfen?

Im Zuge der Familienforschung, betreffend die Vorfahren meiner Frau Gertrud, geb. Schroeter, die im größterlichen Teil in **Goldberg** angesiedelt waren, erlaube ich mir, Sie um einige aufklärende Hilfestützen zu bitten, vielleicht auch mit Hinweisen in dem Goldberg Heimatblatt.

Zur Erläuterung meines Anliegen möchte ich Ihnen in kurzen Zügen einige Daten angeben: Der Großvater meiner Frau, Karl Friedrich Reinhold Schroeter, geb. am 15. 3. 1853 in Goldberg, gest. als Kaufmann in Wien am 11. 2. 1901, soll als letzter für uns feststellbarer Vorfahre lt. mündlicher Weitergabe der Familie des ehemaligen Besitzers der alten „Gerberwalke“ in Goldberg entstammen. In beinahe legendärer Art wurde gemunkelt, er hätte „in leichtsinniger Weise im Spiel sein Hab und Gut in einer Nacht verloren“.

Die Abbildung 27 aus dem „Anker und Schwert-Heft“ über den „Patentreis Goldberg“ v. Werner Müller ließ uns aufmerken und hoffen, nun einen Anhaltspunkt für unsere bisher unbelegbaren Spekulationen gefunden zu haben. Den letzten konkreten Hinweis für diesen Schroeter-vorfahren habe ich im Jahre 1941 aus einem an der Friedhofsmauer, bzw. an der Kapellenmauer angelehnten Grabstein erlesen können, auch „Ritter p. p.“ stand darauf.

Verwehten Spuren nachzugehen ist für den Chronisten nicht nur ein musischer Zeitvertreib, sondern kann evtl. auch zu brauchbaren Diskussionsbeiträgen von wertfreiem Nutzen sein. Ein kleiner Hinweis im „Rundbrief“ kann für die Stadt-Goldberger von Interesse sein und ein Rätsel lösen.

Ich wäre Ihnen schon im voraus zum Dank verpflichtet, wenn Sie für meinen Bericht Ihre Zeit und Aufmerksamkeit geopfert haben sollten.

Für heute verbleiben wir als interessierte Leser weiter mit freundlichem Gruß!

Ihre Hans Christiansen  
und Frau Gertrud  
2 Hamburg 38, Meistenstr. 25/5  
Tel. 61 24 12

## Aus den Heimatgruppen

### Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Mit den Mitgliedern der Heimatgruppen Liegnitz, Münsterberg und Striegau trafen wir uns am 11. Juni im Restaurant „Alt-Schildesche“ zu unserer gemeinsamen Veranstaltung „Schlesien lebt in uns“. Sechs Familien mit ihren Kindern, welche in diesem Jahr die Schulpflicht beenden, waren als Ehrengäste zu dieser Veranstaltung eingeladen und alle waren der Einladung gefolgt.

Diese, schon seit einigen Jahren unter diesem Motto durchgeführte Zusammenkunft, war eine echte Gemeinschaftsveranstaltung. Waren doch allein an der Ausgestaltung 3 Generationen beteiligt. Gemeinsamkeit dokumentierte auch die große Zahl der Besucher, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten. Ein abwechslungsreiches Programm wurde ihnen dargeboten. Unsere Jugendmusikgruppe musizierte und gab mit ihren Vorträgen Proben ihrer Arbeit. Herr Ernst Zeuke (Minden) sprach über die Herkunft schlesischer Namen und fand aufmerksame Zuhörer. Hervorragend vorbereitet und durchgeführt von Heinz Niepel waren die heimatkundlichen Spiele über Schlesien, an denen sich jung und alt freudig beteiligten. Die Älteren konnten hier ihr Wissen und ihre Kenntnisse beweisen und erweitern und an die Jüngeren weitergeben. Als Belohnung erhielt jeder der Schulentlassenen eine Landkarte von Schlesien, um sich wenigstens an Hand der Karte mit der Heimat seiner Vorfahren vertraut machen zu können. Unsere Hauskapelle sorgte in bewährter Weise für die musikalische Umrahmung und die weitere Ausgestaltung des Programms.

Der gute Besuch der Veranstaltung war der beste Lohn für alle Mitwirkenden und für die umfangreichen Vorbereitungen. Es

wäre wünschenswert, wenn alle unsere Veranstaltungen so gut besucht würden.

R. R

\*

Als nächste Veranstaltung nach den Sommerferien steht unser Ausflug am Sonntag, d. 20. August 1972, auf dem Programm. Fahrtscheine und Essenmarken erhalten Sie ab 24. Juli 1972 bei der Geschäftsstelle der Kreisvereinigung, Bielefeld, Rathausstr. 5/I, bei Harri Rädcl, Bielefeld, Spindelstr. 93, und bei Günter Langer, Bielefeld, Am alten Kirchweg 2. Dort können Sie auch näheres über Fahrtroute und Ausgestaltung der Fahrt erfahren, da bis zum Redaktionsschluß noch nicht alle Einzelheiten festlagen.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, spätestens jedoch bis zum 13. August 1972!

### Treffen der Falkenhainer

Unser Treffen in Bielefeld am 14. Mai ist wieder in der seit vielen Jahren üblichen Form und, wie ich hörte, zu aller Zufriedenheit verlaufen. Der große Saal der Eisenhütte war wieder voll besetzt, und wir hatten die große Freude, daß auch ein, allerdings nur kleines Grüppchen Falkenhainer aus der DDR gekommen war.

Bei der Totenehrung wurde festgestellt, daß uns in den letzten zwei Jahren wieder 29 liebe Freunde für immer verlassen haben.

In einer kurzen Begrüßungsansprache konnte ich dann wieder auf die Bedeutung unserer Treffen für uns alle hinweisen. Bei dem unbedingten Festhalten daran, daß bei allen Ansprachen nie auf die Politik eingegangen wurde, hat es zuwege gebracht, daß wir zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen sind und uns als solche fühlen, die gar kein „Gegeneinander“ hat aufkommen lassen, und die immer wieder zeigte, daß nur das „Miteinander“ zu Erfolgen führen kann.

Hauptereignis war dann die Vorführung von etwa 80 Dias, die meine Tochter und ihre Söhne im vorigen Jahr in Schlesien, und besonders in Falkenhain gemacht hatten. Erschütternde Bilder von Trümmerstätten standen neben Bildern, die unsere Heimat in all ihrer Schönheit zeigten, wie sie in unserer Erinnerung lebt.

Ein gemütliches Zusammensein mit Musik und Tanz bildeten dann den Ausklang.

Natürlich war die Vorbereitung des Treffens mit viel Mühe verbunden. Daß es wieder zu einem Erfolg wurde, danken wir denen, die diese Mühe auf sich nahmen. Familie Weidmann, Bruno Wagner, K. Friedrich und ihre Helfer möchte ich besonders hervorheben.

Auf meine Frage hin, ob ich diese Briefe auch auf Wunsch wieder in die DDR senden soll, bin ich von Sachkennern gebeten, dies vorläufig noch nicht zu tun.

Gustav Reichardt



## Herzlichen Glückwunsch

Es feiern Geburtstag, bzw. silberne, goldene Hochzeit:

### Goldberg

Herr Willy Seidel feiert am 17. 8. 72 in Berlin 20, Schäferstr. 11, seinen 76. Geburtstag.

### Haynau

Herr Oswald Meier (Mönchstr. 6) feiert am 21. 7. 72 seinen 70. Geburtstag bei guter Gesundheit in Löbau/Sa.

Frau Elise Edlich vollendet am 28. 7. 1972 ihr 80. Lebensjahr in 1 Berlin 47, Juchaczweg 21.

Am 25. 7. 72 feiern der Stadtdirektor von Bad Berleburg Herr Helmut Böhm und seine Ehefrau Luise, geb. Wessling, die silberne Hochzeit. Herr Böhm ist der Sohn des Reichsbahn-Rottenführers Richard Böhm (Töpferstr. 8).

**Berichtigung:** Frau Else Böhm vollendete am 18. 6. 72 in X 47 Sangershausen, Max-

Lademann-Str. 30, ihr 65. und nicht das 60. Lebensjahr.

### Schönau

Am 12. 7. 72 beging Frau Frieda Maiwald in 61 Darmstadt, Rüdeshheimer Straße 115, Altenwohnheim, ihren 78. Geburtstag.

Frau Alwine Biehl, geb. Kah, feiert ihren 83. Geburtstag am 23. 7. 72 in 208 Pinneberg/Holstein, Eichhörnchenweg 6.

Ihren 76. Geburtstag feiert Frau Gertrud Felsmann am 25. 7. 72 in 7519 Gemmingen/Baden, Stettiner Str. 5.

Herr Emil Hoffmann, Blücherstr. 9, feiert seinen 65. Geburtstag am 26. 7. 72 in 84 Regensburg, Erhardiegasse 10.

Seinen 79. Geburtstag feiert Herr Albert Franzke am 30. 7. 72 in 2848 Vechta, in Oldenburg, Ravensberger Str. 22.

Herr Wolfgang Pogutke, Zahnarzt, feiert seinen 65. Geburtstag am 20. 7. 72 in 4559 Gehrde, über Bersenbrück, Lindenstraße 7.

Ihren 80. Geburtstag feiert Frau Helene Waldenburg, verw. Hahn, am 6. 8. 72 in X 703 Leipzig, Arndtstr. 51 c, Martinstift.

Frau Elfriede Brust, geb. Ziegler, feiert ihren 60. Geburtstag am 7. 8. 72 in 48 Bielefeld, Taubenstr. 4 a.

Seinen 79. Geburtstag feiert Herr Richard Teichmann am 8. 8. 72 in 8 München-Waldperlach, Isegrimstr. 17.

Herr Fritz Mieruch feiert seinen 77. Geburtstag am 11. 8. 72 in X 1921 Gerdshagen, über Pritzwalk, Bez. Potsdam.

Ihren 78. Geburtstag feiert Frau Hedwig Menzel, geb. Lauterbach, am 11. 8. 72 in 87 Würzburg, Zeppelinstr. 67, Kreis-Altersheim.

Herr Karl Jäkel feiert am 18. 8. 72 seinen 80. Geburtstag in X 9262 Frankenberg in Sa., Lerchenstr. 23 II.

### Alt Schönau

Am 21. 7. 72 begeht Herr Josef Schleicher seinen 70. Geburtstag in 3421 Barbis/Harz, Oderfelder Str. 1.

Herr Richard Handschuh feiert seinen 60. Geburtstag am 23. 7. 72 in 48 Bielefeld, Sportstr. 6.

Ihren 70. Geburtstag feiert am 4. 8. 72 Frau Ilse Schwarzer in X 8313 Dohna, über Heidenau i. Sa., Ernst-Thälmann-Straße 110.

Frau Selma Scharf, geb. Tschentscher, feiert am 14. 8. 72 ihren 77. Geburtstag in X Frankenberg/Sachsen, Straße der Befreiung 20.

Herr Paul Köbe vollendet am 15. 8. 72 seinen 79. Geburtstag in 48 Bielefeld, Sportstr. 6.

Am 24. 7. 72 feiert Frau Selma Schenk, geb. Strähler, ihren 78. Geburtstag in 2838 Sulingen, Vor der Landwehr 4.

Frau Martha Meier, geb. Bruchmann, feiert am 15. 8. 72 ihren 81. Geburtstag in Bremen-Aumund, Gustav-Frenssen-Str. 49.

Am 19. 7. 72 vollendete Frau Frieda Bohmann, geb. Schenk, in 2838 Sulingen, Hohe Str. 15, ihr 50. Lebensjahr.

### Bärsdorf-Trach

Das Fest der goldenen Hochzeit feierten am 15. 7. 72 Herr Bruno König und Frau Meta, geb. Härtner. Beide sind in Bärsdorf-Trach geboren und sie wurden auch dort getraut. Herr König übernahm den Hof seines Vaters, den er mit seiner Frau Meta bis zur Ausweisung vorbildlich bewirtschaftete. Nach der Vertreibung kam das Ehepaar nach Thüringen. Durch Familienzusammenführung gelang es dem Ehepaar König, zur Tochter Anneliese in die Gegend von Ludwigshafen zu kommen. Vor einigen Jahren erbauten Herr König und Tochter Anneliese in 6701 Neuhofen ein Eigenheim. Der Sohn Georg arbeitet als Ingenieur in einem Nürnberger Betrieb.

Möge es dem Jubelpaar vergönnt sein, noch viele gemeinsame Jahre in Gesundheit zu verbringen.

### Bischdorf

Frau Frieda Lücking, geb. Weniger, Nr. 34, wohnhaft in X 4135 Burkhardtshausen/Erzgeb., feiert am 24. 8. 72 ihren 80. Geburtstag.

Frau Emilie Bobka verh. Nr. 18 wohnhaft in 69 Heidelberg, Hauptstr. 100, feiert am 29. 8. 72 ihren 79. Geburtstag.

Frau Meta Steller, geb. Benedic, verw. wohnhaft in 5282 Hunstig, über Dieringhausen, feiert am 31. 8. 72 ihren 65. Geburtstag.

#### Doberschau

Am 4. 7. 72 feierte Frau Selma Klemm, geb. Kaiser, in 3203 Sarstedt, Kastanienweg 1, ihren 65. Geburtstag.

Frau Hanna Bürger ist am 1. 6. 72 in Mönchengladbach, Dahleiner Heide 15, 55 Jahre alt geworden. Sie feierte diesen Tag mit ihren beiden Kindern und lieben Freunden.

#### Falkenhain

70 Jahre alt wurde Frau Martha Scholz, geb. Jentsch am 1. 6. 72.

Ihr 60. Lebensjahr vollendete am 17. 6. 72 Frau Johanna Schubert, geb. Seeliger.

Frau Selma Peisker in Abbensen vollendete am 13. 7. 72 ihr 81. Lebensjahr.

70 Jahre alt wurde am 10. 7. 72 Herr Bruno Wagner in Bielefeld.

Frau Elsbeth Weidmann, geb. Tamm, feiert ihren 70. Geburtstag am 2. 8. 72 in 48 Bielefeld, Am Rottland 11.

Ihr 79. Lebensjahr vollendet Frau Selma Gottschling am 9. 8. 72 in 3421 Pöhde Nr. 164.

Am 28. 8. 72 vollendet Frau Ida Hilzbrich ihr 70. Lebensjahr in Abbensen.

Herr Hans Wahn, Lehrer, und Frau Veronika, geb. Werp, heirateten am 7. 4. 72 in Lüdinghausen.

Ihren 65. Geburtstag feiert am 11. 8. 72 Frau Selma Kentsch, geb. Gugisch, in 4812 Brackwede/Westf., Zum alten Hammer 10.

#### Giersdorf

Am 3. 7. 72 vollendet Herr Alfred Plüschke sein 77. Lebensjahr in Schweringen, bei Hoya.

87 Jahre alt wird Frau Meta König am 13. 7. 72 in 6271 Dasbach, Hauptstr. 31.

Ihr 82. Lebensjahr vollendet am 17. 7. 72 Frau Ida Sturde in 2970 Emden, Seunenstr. 34.

Am 19. 7. 72 feiert Frau Cecilie Jäkel in 3201 Dingelbe, ihren 77. Geburtstag.

Frau Ida Neumann vollendet am 28. 7. 72 in 1 Berlin 65, Wollankstr. 82, ihr 84. Lebensjahr.

Herr Paul Hellwig wird am 4. 8. 72 77 Jahre alt. Wohnort unbekannt.

In Eystrup, Weser, vollendet am 14. 8. 72 Frau Marta Plüschke ihr 84. Lebensjahr.

60 Jahre alt wird Frau Else Hoffmann am 24. 8. 72 Wohnort unbekannt.

In Aue, Krs. Wittgenstein, vollendet Herr Oswald Borrmann am 26. 8. 72 sein 84. Lebensjahr.

Am 26. 8. 72 begeht Frau Else Seidel in X 9273 Oberlungwitz ihren 60. Geburtstag.

65 Jahre alt wird Herr Richard Lange am 28. 8. 72 in X 9273 Oberlungwitz, DDR.

In München, Virchowstr. 9, vollendet Frau Erika Loebner am 28. 8. 72 ihr 84. Lebensjahr.

Frau Selma Haude feiert am 21. 8. 72 in X Soland, Spree, DDR, ihren 78. Geburtstag.

83 Jahre alt wird Frau Auguste Habisch am 30. 8. 72 in X 8401 Grödel, über Riesa, DDR.

#### Göllschau

In Bonn-Bad Godesberg, Vennerstr. 27, wird am 26. 7. 72 der frühere Besitzer des Rittergutes Nieder-Göllschau, Herr Georg Lohmeyer, 75 Jahre alt. Neben der ebenfalls in Bonn-Bad Godesberg lebenden Familie seines Sohnes und weiteren nahen Anverwandten werden zahlreiche neue Freunde und Bekannte diesen Tag festlich mit ihm begehen, die er und seine Frau auch nach 1966, seitdem sie hier im wohlverdienten Ruhestand leben, bereits wieder gefunden haben.

Diese Tatsache allein zeigt, daß Georg Lohmeyer bis heute nichts von seiner Dynamik, dem vielseitigen wachen Inter-



esse für seine Umwelt und der uneigennütigen Hilfsbereitschaft seinen Mitmenschen gegenüber eingebüßt hat. Diese Eigenschaften haben schon immer seinen beruflichen und persönlichen Lebensweg entscheidend mitbestimmt, über den bereits anlässlich seines 70. Geburtstages im Juli-Heft 1967 dieser Zeitung berichtet wurde.

#### Hermsdorf/Katzbach

Frau Martha Conrad, geb. Müller, feiert ihren 70. Geburtstag am 21. 7. 72 in 582 Gevelsberg-Asbeck, Asbecker Str. 178 (Geisler-Schmiede).

Am 9. 7. 72 vollendete Frau Marta Heptner ihr 70. Lebensjahr in X 35 Stendal, Sachsenstr. 4.

#### Hockenau

Frau Lotte Kallinich feiert am 18. 5. 1972 ihren 60. Geburtstag in 433 Mülheim/Ruhr, Duisburger Str. 277.

Frau Emilie Laube vollendet am 25. 7. 1972 ihr 75. Lebensjahr. Sie wohnt in 5893 Kierspe, Krs. Altona, Lindenstr. 17.

#### Hohenliebenthal

Frau Margarete Friemelt, geb. Menzel, feiert am 10. 8. 72 in 2193 Altenbruch, Neuer Weg 4, ihren 65. Geburtstag.

77 Jahre alt wird am 13. 8. 72 Frau Frieda Hinke, geb. Haider, in 219 Cuxhaven-Abschnede 236.

Herr Erdmann Weiner begeht am 16. 8. 72 in 454 Lengerich/Westf., Lienener Straße 43, seinen 75. Geburtstag.

In 3 Hannover-Kirchrode, Lange Feldstraße 51 c, vollendet am 26. 8. 72 Frau Berta Brauner, geb. Sommer, ihren 81. Geburtstag.

Herr Paul Binner feiert seinen 65. Geburtstag am 29. 7. 72 in 48 Bielefeld, Bernhard-Kramer-Str. 11.

#### Hundorf

Seinen 82. Geburtstag feiert Herr Franz Droschke am 14. 8. 72 in 48 Bielefeld, Kammermühlenweg 27.

#### Kaiserswaldau

Am 19. 7. 1972 feiern Herr Fritz Dyhr und Ehefrau Gertrude ihre Silberhochzeit in 2981 Osteel/Ostfriesland. Herr Fritz Dyhr ist der jüngste Sohn des Bauunternehmers Richard Dyhr in Kaiserswaldau, der nach Kriegsende in Ostfriesland eine neue Heimat fand.

Unter den Gratulanten werden seine Brüder Kurt Dyhr mit Ehefrau Frieda aus Allstedt/Thüringen und Erich Dyhr aus Neuwied/Rhein sein. Schwester Gretel Geißler, geb. Dyhr, wohnhaft in Dresden, kann leider nicht dabei sein, da sie das Rentenalter zur Ausreise aus der DDR noch nicht erreicht hat.

Am 8. 7. 72 feierte Frau Dora Margarete Bulla, geb. Knorn, ihren 79. Geburtstag in 3354 Dassel, Reliehäuser Str. 31.

#### Kauffung

Frau Lina Hannich, geb. Haude (Schulzengasse 11) am 10. 6. 72 - 50 Jahre alt - in 4965 Lindhorst, Lüdersfelder Str. 9.

Frau Gerda Schubert, geb. Haude, in 415 Krefeld, Seidenstr. 38, feiert am 24. 7. 1972 Geburtstag.

Herr Johannes Sallge wird am 5. 8. 72 - 79 Jahre alt - in 4811 Bröninghausen, Kusenweg 58.

Herr Willi Blümel (Seiffen 1) am 3. 8. 1972 - 65 Jahre alt - in Ochtrup/Westf., Amselstr. 19.

Herr Walter Bode (Hauptstr. 166) am 19. 8. 72 - 50 Jahre alt - in Förste/Harz, Sültebreite 19.

Frau Frieda Floth, geb. Simon (Hauptstraße 161) am 27. 8. 72 - 65 Jahre alt - in Bielefeld, Niedermühlenkamp 10 b.

Frau Helene Geisler, geb. Ehrlich (Hauptstr. 58) am 25. 8. 72 - 76 Jahre alt - in Nieder-Wollstadt, Rosbacher Str. 2.

Frau Minna Geisler, geb. Teschner (Hauptstr. 58) am 25. 8. 72 - 75 Jahre alt - in Osterode-Freiheit, Wattenbusch 2.

Frau Anna Handke, geb. Gutschker (Hauptstr. 12) am 26. 8. 72 - 91 Jahre alt - in Kreuztal, Wiesenstr.

Herr Paul Kramer (Hauptstr. 234) am 4. 8. 72 - 80 Jahre alt - in Glauchau/Sa., Jägerstr. 1.

Herr Richard Keil (Hauptstr. 39) am 21. 8. 72 - 60 Jahre alt - in Oxstedt 19, über Cuxhafen.

Frau Hedwig Marschall, geb. Przybilla (Gemeindesiedlung 5) am 4. 8. 72 - 76 Jahre alt - in Dresden, Liebigstr. 26.

Herr Artur Simon (Hauptstr. 70) am 27. 8. 72 - 70 Jahre alt - in Ochtrup/Westf., Finkenstr. 48.

Herr Bruno Simon (Hauptstr. 197) am 8. 8. 72 - 65 Jahre alt - in Brüggeln Nr. 76, Krs. Alfeld/Leine.

Frau Hedwig Schrader, geb. Kuhnt (Hauptstr. 74) am 2. 8. 72 - 70 Jahre alt - in Dortmund, Treibstr. 69.

Frau Dr. Erna Schultz, geb. Hartmann (Hauptstr. 194/196) am 8. 8. 72 - 80 Jahre alt - in Burghausen/Obb., Barbarinostr. 3.

Frau Klara Stief (Hauptstr. 225) am 11. 8. 72 - 60 Jahre alt - in Burgstemmen, Reichsstr. 105.

Frau Meta Vogel, geb. Warmbrunn (Hauptstr. 28) am 5. 8. 72 - 65 Jahre alt - in Saarstedt/Hann., Bussardweg 1.

Frau Ernestine Weist, geb. Exner (Schulzengasse 16) am 10. 8. 72 - 83 Jahre alt - in Fürth i. Wald, Föhrenweg 12.

Herr Albin Zanetti (Tschirnhaus 1 a) am 26. 8. 72 - 70 Jahre alt - in Spechting Nr. 93, Post Untergriesbach.

#### Kleinhelmsdorf

Ihren 77. Geburtstag feiert Frau Wally Wittwer, geb. Glatthor, am 30. 7. 72 in 4801 Ndr. Dornberg-Deppendorf, Ringstraße 106.

#### Konradswaldau

Frau Margarete Grünwald, geb. Zobel, feiert ihren 50. Geburtstag am 19. 7. 72 in 48 Bielefeld, Flensburger Str. 50.

Seinen 86. Geburtstag feiert Herr Arthur Zobel am 4. 8. 72 in 4805 Brake, bei Bielefeld, Grafenheide 732.

Frau Ida Lienig, geb. Seiler, feiert ihren 81. Geburtstag am 10. 8. 72 in 48 Bielefeld, Stieghorst, Gumbinner Str. 53.

#### Kreibau

Das Fest der goldenen Hochzeit feierten am 27. 5. 1972 Herr Bruno Grell und Frau Minna, geb. Günther, in 3201 Bettrum, Lappenweg, über Hildesheim, früher Kreibau, Kreis Goldberg.

Wir wünschen dem Jubelpaar, das den Ehrentag in körperlicher und geistiger Frische, im Kreise vieler Verwandten begehen konnte, weiterhin beste Gesundheit und noch viele Jahre des gemeinsamen Lebensweges. Das Jubelpaar wohnt im Eigenheim seines einzigen Sohnes Walter mit Familie, dessen ältester Sohn Heinz mit Gisela Haller von Sorsum, am 13. Mai in den Ehestand getreten ist. Herr Bruno Grell vollendet Ende September 1972 das 75. Lebensjahr.

#### Ludwigsdorf

Herr Wilhelm Fiegig vollendet am 31. 7. 72 in 842 Kelheim-Ost, Geh.-Hauptmann-Str. 157, sein 65. Lebensjahr.

Frau Klara Schöps feierte am 19. 7. 72 in X 7031 Leipzig, Maurice-Thorez-Str. 60, ihren 70. Geburtstag.

Am 25. 7. 72 vollendet Frau Ida Rükker in X 7304 Etzdorf, bei Rosion/Sachsen, ihr 79. Lebensjahr.

In 5277 Kotthausen feiert Frau Hulda Winkler am 30. 7. 72 ihren 70. Geburtstag.

Frau Marie Scholz, geb. Mäuer, feierte am 26. 6. 72 ihren 90. Geburtstag. Sie wohnte nach ihrer Eheschließung in Willmannsdorf. Jetzt wohnt die Jubilarin in 3001 Lühnde, Bolzumer Str.

Frau Scholz ist für ihr Alter noch sehr rüstig.

#### Märzdorf

Die frühere Gastwirtin Frau Frieda Warmer kann am 14. 8. 72 bei noch guter Gesundheit ihren 86. Geburtstag feiern. Sie verbringt ihren Lebensabend in der Familie der Tochter Christel in 8702 Veitschöchheim, Wolfstalstr. 12.

#### Neudorf am Gröditzberg

Am 27. 7. 72 feiert Herr Richard Mühlmer in X 1551 Groß-Behnitz, Krs. Nauen, seinen 70. Geburtstag.

Am 22. 7. 72 feiert Frau Agnes Krause, geb. Gehmert, in 4054 Nettetal 1-Schaag, Bruckrath 17 a, ihren 70. Geburtstag.

Frau Ella Reuter feierte am 6. 6. 72 in 3094 Bruchhausen/Vilsen, Marktplatz 3, ihren 65. Geburtstag. Sie wohnt bei ihrer Tochter Dora, welche am 11. Mai 72 ihren 40. Geburtstag feierte.

Ihren 60. Geburtstag feiert am 17. 7. 72 Frau Meta Münster, geb. Hilscher, in 4054 Nettal/Breyell, Lötsch 95 a.

Am 29. 7. 72 kann Frau Frieda Hilbig, geb. Helbig, in 3251 Groß Hilligsfeld 7 b, bei Hameln, ihren 78. Geburtstag feiern.

Herr Hermann Richter feiert am 15. 8. in 87 Würzburg, Petrinistr. 25, seinen 70. Geburtstag.

#### Neukirch

Ihren 80. Geburtstag feiert Frau Minna Speer, geb. Meyer, am 19. 7. 72 in 4801 Schröttinghausen, Heidestr. 2.

#### Pilgramsdorf

Herr Hellmuth Hoferichter in 3203 Sahrstedt, Am Kipput 33, feierte am 3. 7. 1972 seinen 77. Geburtstag.

#### Probsthain

Der frühere Fleischermeister und Viehhändler Herr Alfred Krischke kann am 28. 7. 72 seinen 80. Geburtstag feiern. Er wohnt jetzt in 4531 Westerkappeln, Düte Nr. 69, Post Velpke/Westf.

Frau Herta Hoffmann, geb. Ludwig, feiert am 30. 7. 72 ihren 60. Geburtstag in 7032 Sindelfingen, Calwer Str. 12.

Seinen 50. Geburtstag feiert am 1. 8. 72 Herr Heinrich Tschuschner in 3415 Hattorf, Ostpreußenweg 6.

Herr Otto Jänisch wird am 6. 8. 72 in X 84 Riesa, Großenhainer Str. 46, lebend, 70 Jahre alt.

Ihren 77. Geburtstag feiert am 17. 8. 72 Frau Anna Lindner in 84 Riesa, Bahnhofstr. 15 a.

#### Ulbersdorf

Frau Anna Hohberg, geb. Krause, feierte am 20. 5. 72 ihren 70. Geburtstag in 4131 Rheinkamp-Repelen, Eichendorffstraße 3.

Frau Erna Baldt, geb. Müller, in 503 Hermülheim, bei Köln, E.-M.-Arndt-Str. 4, vollendet am 30. 7. 72 ihr 50. Lebensjahr.

#### Woitsdorf

Am 23. 7. 72 feiert der Landwirt Herr Reinhold Hindemith seinen 80. Geburtstag. Er wohnt mit seiner Ehefrau bei



der jüngsten Tochter in X 7543 Lübbecke, Spreewald, Berliner Str. 2. Bis jetzt konnte der Jubilar noch jedes Jahr mit seiner Frau die älteste Tochter im Westen besuchen.

#### Reisicht

Frau Elfriede Ullmann, geb. Künscher, verw. Nr. 4, wohnhaft in X 402 Halle/S., Seebener Str. 62, feiert am 3. 8. 72 ihren 80. Geburtstag.

Herr Hermann Tilgner verh., Landwirt Nr. 135, wohnhaft in X 402 Halle/S., Gr. Brunnenstr. 32, feiert am 4. 8. 72 seinen 79. Geburtstag.

Herr August Linke verh., Bb.-Pens. Nr. 143, wohnhaft in 3406 Bovenden, Steinweg 10, feiert am 15. 8. 72 seinen 84. Geburtstag.

Frau Emma Lehmann verw., geb. Zobel, Nr. 21, wohnhaft in 6251 Dauborn, über Limburg, Erbsengasse 4 a, feiert am 19. 8. 72 ihren 77. Geburtstag. Alle 3 Söhne sind im letzten Krieg gefallen.

Frau Gertrud Verhöven, geb. Rose, verw. Bb.-Pens. Nr. 95, wohnhaft in 3421 Pöhlde/Harz, Wilhelm-Bügel-Str. 17, feiert am 22. 8. 72 ihren 77. Geburtstag.

Frau Anna Bunert verw. Bb.-Pens. Nr. 95, wohnhaft in 3251 Coppenbrügge, Neue Str. 219, feiert am 22. 8. 72 ihren 79. Geburtstag.

Frau Lydia Arnd, geb. Menzel, verh. früher Nr. 94, wohnhaft in X 1636 Dahlewitz, Klara-Zetkin-Str. 24, feiert am 22. 8. 1972 ihren 50. Geburtstag.

Herr Hugo Jäsch verh. Nr. 102, wohnhaft in X 4251 Hedesleben Nr. 1, über Lutherstadt Eisleben, feiert am 23. 8. 72 seinen 75. Geburtstag.

Freifrau von Senden-Biberan verw. (Schloß), wohnhaft in 1 Berlin 38, Breisgauer Str. 18 a, feiert am 28. 8. 72 ihren 89. Geburtstag.

#### Schneebach

Frau Gertrud Hübner wird am 17. 7. 1972 in 5202 Hennef 1, Kronprinzenstr. 23 lebend, 76 Jahre alt.

#### Schönfeld

Frau Margarethe Hörschläger, geb. Teichler, feiert am 26. 7. 72 ihren 50. Geburtstag in (4020) Linz a. Donau, Pillweinstr. 26 (Österreich).

Am 4. 7. 72 feierte Frau Frieda Rüdiger in 3201 Holle, bei Hildesheim, ihren 70. Geburtstag.

Frau Pauline Reimann, wohnhaft in 7901 Dellmensingen, Richard-Wagner-Straße 1, vollendet am 1. 8. 72 ihr 82. Lebensjahr. Ihre Tochter Ella Knop, geb. Reimann, wurde am 10. 7. 72 50 Jahre alt.

#### Seifersdorf

Herr Oskar Peukert feiert seinen 75. Geburtstag am 27. 7. 72 in 4801 Künsebeck, Falkenstr. 407.

#### Steinberg

Seinen 70. Geburtstag feiert Herr Wilhelm Hauptmann am 6. 8. 72 in 4811 Schuckenbaum, Im Bruche 194.

#### Tiefhartmannsdorf

Frau Erna Raupach, geb. Schiller, feiert ihren 65. Geburtstag am 24. 7. 72 in 48 Bielefeld, Jöllenbecker Str. 85.

Ihren 76. Geburtstag feiert Frau Selma Raupach, geb. Kamper, am 8. 8. 72 in 48 Bielefeld, Am Vorwerk 65.

Seinen 70. Geburtstag feiert am 11. 8. 72 bei bester Gesundheit der frühere Fleischermeister Herr Walter Seidel in 4291 Lowick-Engelmeer 19.

bung war es sein Hauptanliegen, alle Bediensteten des Bahnhofs Haynau wieder in möglichst gleichwertiger Tätigkeit unterzubringen. Angebotene Verwendung bei der Bundesbahn lehnte er ab mit dem Hinweis, daß, bevor nicht der letzte seiner Männer untergebracht, er nicht abkömmlich sei. Für diese Gesinnung nahm er sogar seine bescheidene Rente in Kauf, anstatt sich seine wohlverdiente Pension zu sichern.

Mit ihm ist einer, der alten pflichtbewußten Beamten dahingegangen.

Herr Dr. med. vet. Martin Peetz verstarb im Alter von 79 Jahren in Rethem/Aller, Mühlenstr. 19, am 17. 6. 72 (Uferstr. Nr. 6)

Am 21. 6. 72 verstarb Herr Kurt Elsner unerwartet im Alter von 47 Jahren in Hagen/Westf. (Straßenname war unleserlich geschrieben) (Mönchstr. 18).

#### Schönau

Der Tischlermeister i.R. Herr Gustav Helfer, verstarb am 17. Juni 1972 im Alter von 82 Jahren in Merseburg, W.-Liebknecht-Straße 36.

Fräulein Lina Untzner ist in Brandenburg verstorben (Hirschberger Str. 21). Herr Erich Teuber, verstarb am 6. Juni 1972 im Alter von 65 Jahren.

#### Hohenliebenthal

Im März verstarb plötzlich Herr Artur Elger in 336 Freiheit-Osterode (Harz), Branntweinstein 23.

Am 27. 5. 72 verstarb im Alter von 78 Jahren Frau Emma Reich, geb. Hoffmann, in 8836 Ellingen, Ziegelweg 20.

#### Kaiserswaldau

Am 8. 6. 72 verstarb plötzlich im Alter von 18 Jahren Iris Pollock, die jüngste Tochter des Ehepaars Herr Oskar Pollock und Frau Hedel, geb. Metzner in 5 Köln-Flittard, Fritz-Haber-Str. 20.

#### Kleinhelmsdorf

Die Witwe Frau Maria Schubert verstarb am 23. 12. 1971 im Alter von 78 Jahren.

#### Adelsdorf

Frau Minna Nährich verstarb am 29. 2. 72 im 86. Lebensjahr in 405 Mönchengladbach.

Am 27. 6. 72 verstarb im Alter von 71<sup>1/2</sup> Jahren Frau Hedwig Fischer, geb. Weisbrodt, zuletzt wohnhaft in X 7101 Altranstädt, Bez. Leipzig, Thälmannstr. 16.

#### Alt Schönau

Erst jetzt wurde uns mitgeteilt, daß Herr Gustav Reimann bereits vor 5 Jahren im Alter von 90 Jahren verstarb und in Echte bei Northeim beerdigt wurde.

Herr Franz Stelzer verstarb am 11. 12. 71 im Alter von 68 Jahren.

#### Falkenhain

Herr Bruno Aust verstarb am 21. 3. 72 im Alter von 84 Jahren in Hannover.

Herr Fritz Hoffmann verstarb in Markersdorf, DDR.

Frau Margarete Ansoerge, geb. Pfeifer, verstarb am 10. 6. 72 im Alter von 74 Jahren in Hemmoor.

#### Giersdorf

Am 1. 6. 72 verstarb im Alter von 45 Jahren Herr Walter Ulbrich in Goldenstedt.

Im Alter von 95 Jahren verstarb am 8. 4. 1972 Frau Hulda Wiesner in Dorfen, Marienstift.

In der Pfingstwoche verstarb im Alter von 82 Jahren Herr Heinrich Mertsch im Altersheim Sanderbusch.

#### Märzdorf

Am 15. 6. 72 verschied Frau Marie Neumann, geb. Hillmann, im 58. Lebensjahr. In Moschendorf geboren, verheiratete sie sich daselbst mit Landwirt Alfred Biedermann. Ihr Mann kehrte nicht aus dem Krieg zurück. 1959 schloß sie in Kassel die Ehe mit dem aus Kaiserswaldau vertriebenen Schuhmacher Alfred Neumann. Sie wohnten in 35 Kassel-Oberzw., Falkensteinstr. 35 a.

## † UNSERE TOTEN †

#### Haynau

Am 6. 6. 1972 verstarb im Alter von 87 Jahren der Reichsbahnobersekretär i.R. Herr Fritz Tiedt, früher wohnhaft Flurstraße.

Er lebte seit dem Tode seiner Ehefrau - vor 5 Jahren - im Reichsbahn-Altenheim in Erfurt.

Der Verstorbene hat den größten Teil seiner über 50jährigen Dienstzeit bei der Reichsbahn beim Bahnhof Haynau abgeleistet und wird vielen alten Haynauern in guter Erinnerung sein. Nach der Vertrei-



Am 6. 7. 72 verstarb im Alter von 83 Jahren der Elektromeister i. R. Herr Robert Beck. Er wurde in Reichenbach, Vogtland, geboren. In Berlin-Neukölln absolvierte er eine Lehre als Auto- und Motorboot Schlosser. Im 1. Weltkrieg kam er zum Kaiserlichen Motorboot-Korps. Er war während dieser Zeit eineinhalb Jahre auf dem Bodensee stationiert. Wieder heimgekehrt, heiratete Robert Beck seine Jugendliebe Irmgard. Die Hochzeitsreise führte das junge Ehepaar nach Schlesien. Dort erhielt Robert Beck auf Gut Märzdorf

eine so gute Stelle, daß die zwei Jungvermählten gleich dort blieben. Sie haben es nie bereut. Nach 2 Jahren wurde ihr Sohn geboren. 1927 bauten sie sich ein stattliches Haus mit Werkstatt, nachdem Robert Beck in Liegnitz die Meisterprüfung im Elektrowerk abgelegt hatte. Meister Beck hatte Arbeit in Hülle und Fülle.

1945 fanden die Eheleute in ihrem Heimatort Reichenbach wieder ein Unterkommen. Vor einigen Jahren holte sie ihr Sohn in den Westen und kaufte ihnen eine praktische Eigentumswohnung. Nun ruhen beide Eheleute auf dem Bergfriedhof Auchtert in Metzingen, Krs. Reutlingen.

Der Verstorbene war wegen seines hohen fachlichen Könnens, seines hilfsbereiten Wesens, seiner vornehmen Zurückhaltung und seiner humorvollen Art nicht nur in Märzdorf sehr beliebt, sondern auch auf den Nachbardörfern wie Modelsdorf, Adelsdorf, Alzenau, Kaiserswaldau, Kreibau, Steinsdorf, Konradsdorf.

**Modelsdorf**

Herr Hugo Ebert verstarb am 16. 4. 72 im 78. Lebensjahr in 597 Plettenberg, Rheinlandstr. 32.

**Reisicht**

Fräulein Gisela Reimann, 1 Berlin 42, Didostr. 12 a, verstarb am 29. 6. 72 im Alter von 43 Jahren.

Am 17. 6. 72 verstarb im Alter von fast 84 Jahren Frau Martha Bösel, früher Nr. 79, zuletzt wohnhaft bei ihrem Sohn Kurt B. in 7831 Köndringen/Baden, Siedlung 11.

**Röversdorf**

Am 21. 6. 72 verstarb im Alter von 73 Jahren Herr Richard Beier in 4423 Gescher/Westf., Stadtlohnerstr. 18.

**Gemeinde Sandwaldau**

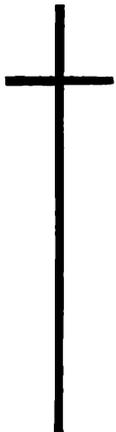
Herr Alfred Dittrich, Rentner, (Groß-Tschirbsdorf) bei Haynau, verstarb am 22. 6. 72 im Alter von 75 Jahren.

Seine Ehefrau Anna Dittrich, geb. Trause verstarb am 10. 2. 72 im Alter von 71 Jahren.

Beide wohnten in X 70 Leipzig, Breitenfelder Str. 58. Sie waren früher viele Jahre in der Kartoffelflockenfabrik in Reisicht beschäftigt.

**Schneebach**

Verstorben ist am 5. 1. 72 der Bauer Herr Curt Rose im Alter von 75 Jahren in Hofschallern-Marktl, am Inn.



In Deine Hände befehle ich meinen Geist;  
Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott.  
Psalm 31, 6

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute nach langer, schwerer Krankheit, fern seiner geliebten schlesischen Heimat, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann und Schwiegersohn

**Richard Beier**

geb. 17. 10. 1898 gest. 21. 6. 1972

In stiller Trauer  
Erna Beier geb. Menzel

4423 Gescher, Stadtlohnerstr. 18, den 21. Juni 1972.  
Die Trauerfeier fand am 24. Juni 1972 in Gescher statt.

Herzlichen Dank allen lieben Heimatfreunden für die vielen Wünsche und Grüße zu meinem 80. Geburtstag.

**Richard Baumann**

4433 Borghorst, Heuerlandstraße 7  
früher Hohenliebenthal

Herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche zu meinem Geburtstag. Sie waren für mich in meiner Einsamkeit und Verlassenheit ein Trost.

**Martha Geisler**  
früher Neudorf am Gröditzberg,  
Kreis Goldberg, Elektrogeschäft

577 Arnsberg, Sundernstraße 41

Allen Heimatfreunden, die mich zu meinem 80. Geburtstag durch Glückwünsche, Blumen und Geschenke sehr erfreut haben, danke ich herzlich.

Mit heimatlichen Grüßen  
**Richard Bufe**

Algermissen, Sudetenlandstraße 4

Herzlichen Dank allen lieben Heimatfreunden und Bekannten für die guten Wünsche und Grüße zu meinem 65. Geburtstag.

**Frau Frieda Kunzendorf geb. Pilz**  
früher Reisicht/Bf.

5603 Wülfrath, Kastanienallee 32

Für die vielen Gratulationen, Blumen und Geschenke zu unserer goldenen Hochzeit danken wir allen Heimatfreunden und Bekannten auf das herzlichste.

**Willy Latzke und Frau Frieda**  
geb. Weinhold  
früher Harpersdorf

3201 Kemme Nr. 101

*Urlaub im schönen Allgäu*

Zimmer mit Frühstück, Zentralheizung, fl. k. u. w. Wasser  
bei **Hugo Feige, 8975 Fischen/Allgäu, Berg, Kapfstraße 14,**  
bei Oberstdorf, Tel. (0 83 26) 74 78, früher Schönau/Katzbach.

**Klemm-Mappen**

für die Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten  
Sonderpreis 9,00 DM einschl. Porto.

Die Mappen haben ein Fassungsvermögen von 35 mm, das sind 5-6 Jahrgänge. Die Ausführung ist dunkelgrün mit Kunstlederrücken. Weil die Beschriftung nicht auftragsgemäß, sondern verkürzt geprägt wurde, haben wir einen Preisnachlaß bekommen.

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten  
334 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 205

Unsere liebe Schwester und Schwägerin

**Frau Charlotte Quaß**

geb. Gerlach

verstarb im Alter von 63 Jahren am 18. Juni 1972 in Lübz, Mecklenburg.

Im Namen ihrer 6 verheirateten  
Kinder und 18 Enkel

**Gertrud Berger geb. Gerlach**  
**Kurt Berger**

706 Schorndorf/Württ., Schlichtener Straße 29  
früher Goldberg/Schlesien

Statt Karten

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter

**Selma Grosser**

geb. Heimann  
früher Seifersdorf, Kreis Goldberg,

sagen wir allen Bekannten und Heimatfreunden herzlichen Dank.

**Geschwister Grosser**

88 Ansbach/Mfr.,  
8802 Lehrberg/Mfr., im Juli 1972

Mein innig geliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater



Dr. med. vet.

## Martin Peetz

\* 7. 4. 1893 † 17. 6. 1972

ist heute nacht nach einem arbeitsreichen, erfüllten Leben sanft entschlafen.

In stiller Trauer

**Annemarie Peetz** geb. v. Schmidt  
**Marianne Peetz**  
**Dr. Joachim Peetz und Frau Tamara**  
geb. Dinter

**Hans-Joachim, Gabriele, Alexander**  
und Anverwandte

Rethem/Aller, den 17. Juni 1972  
früher Haynau, Uferstraße 6.

Die Beerdigung fand am Donnerstag, dem 22. Juni 1972, in Rethem statt.

Wer an mich glaubt, der wird leben,  
auch wenn er gestorben ist.

Joh. 11, 25

Unser lieber Onkel und Schwager, der frühere Textilkaufmann

## Alfred Rinke

aus Goldberg (Schlesien)

\* 18. 2. 1890 † 8. 6. 1972

wurde nach einem arbeitsreichen Leben in die Ewigkeit abberufen. Er war gestärkt durch die Tröstungen der hl. kath. Kirche.

In stiller Trauer

**Paul Rinke und Frau Lisa**  
**Martha Rinke** geb. Langer  
**Martel Kastner** geb. Rinke  
**Gertrud Scholz**  
**Elisabeth Hein** geb. Scholz  
**Gerhard Hein**  
**Valeska Maiwald** geb. Hein

5982 Neuenrade (Poststr. 12), Bielefeld, Duisburg,  
Frankfurt, Wiesbaden, Rodewisch, den 8. Juni 1972.

Das Seelenamt war am Montag, dem 12. Juni 1972, um 15.30 Uhr in der St.-Marien-Kirche zu Neuenrade, anschließend Beisetzung.

Wer die Welt am Wanderstab durchmessen,  
Wer auf fremder Erde sinnend stand,  
Schönheitsstrunken wird er nie vergessen,  
Schlesien, Dich mein Heimatland.

geschrieben in Padua 1506

Heute verstarb tapfer wie sie lebte, meine innig geliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter und unsere liebe Großmutter

## Sibylle Reichsgräfin von Nostitz

geb. Gräfin von Pfeil und Klein-Ellguth

Sie wird uns fehlen.

**Sibylle-Dorothee Kündahl**  
geb. Reichsgräfin von Nostitz  
**Dorothee Gräfin von Pfeil und Klein-Ellguth**  
**Rolf J. Kündahl**  
**Dorothee Kündahl**  
**Jenny Kündahl**

6071 Götzenhain, Höhenweg 14, den 26. Juni 1972  
8 München 22, Oettingenstraße 51.

Die Beerdigung fand am Freitag, dem 30. Juni 1972, 11.30 Uhr, auf dem Friedhof in Götzenhain statt.

Mein geliebter, guter Vater, unser Großvater, Schwager und Onkel

## Robert Beck

Elektromeister i. R.

ist 9 Tage nach Vollendung seines 83. Lebensjahres am 6. Juni 1972 in Gottes himmlisches Reich heimgeholt worden. Die Beisetzung fand am 8. Juni 1972 auf dem Bergfriedhof Auchert in Metzingen, Kreis Reutlingen, an der Seite seiner am 19. September 1969 verstorbenen Frau statt.

In tiefer Trauer

**Martin Beck,**  
**Elektromeister und Seilermeister**  
**mit Frau und Söhnen**  
**Gunter und Udo**

741 Reutlingen, Rommelsbacher Straße 34  
früher Märzdorf, Kreis Goldberg

Völlig unerwartet ist meine liebe Tochter

## Gisela Reimann

im Alter von 43 Jahren nach ganz kurzer Krankheit am 29. Juni 1972 bei mir hier in Berlin verstorben.

In tiefer Trauer  
**Gertrud Reimann** geb. Bauschke  
**Toni Golm** geb. Bauschke  
**Max Golm**  
**Ernst Bauschke**  
**Margot Bauschke** geb. Röhricht  
**Heidmarie Lehmann** geb. Bauschke  
**Manfred Lehmann** und Kinder  
**Detlef Bauschke**  
**Angela Bauschke** geb. Sauer

1000 Berlin 42, Didostraße 12 a  
früher Reischicht, Bez. Liegnitz

Die Beerdigung fand am 6. Juli 1972 in Berlin statt.

Dein Leben war Mühe, Arbeit  
und Sorge gewesen.

Nach langem, schwerem Leiden verstarb am 29. Februar 1972 im Krankenhaus zu Mönchengladbach unsere liebe Mutter und Großmutter

## Frau Minna Nährich

geb. Schwabe  
aus Adelsdorf

im 86. Lebensjahr.

In stiller Trauer  
im Namen der Angehörigen

**Herbert Nährich**